Nr. 240. — Erstes Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: H. Rosner in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 18. Juni 1889.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube. Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zum 16. deutschen Gastwirthstage

trafen heute aus allen Theilen Nord- und Süddeutschlangs die Vertreter der Gastwirthe in unserer Stadt ein, um hier in mehrtägiger Sitzung die Interessen des Standes zu berathen. Schon in früheren Jahren war auf den Gastwirthstagen der Wunsch geäußert worden, unsere Stadt zu einer Zusammenkunft zu wählen, aber immer stellten sich dann Hindernisse entgegen und erst im vergangenen Jahre auf dem Gastwirthstage zu Nürnberg war es dem Vertreter der Stettiner Gastwirthe-Vereinigung vergönnt, den Antrag einzubringen, im Jahre 1889 den 16. deutschen Gastwirthstag in Stettin abzuhalten. Der Antrag fand freudige Annahme und seit Wochen rüsten sich die hiesigen Gastwirthe, um ihren Kollegen von Nord und Süd einen freundlichen Empfang zu bereiten. Doch nicht allein der hiesige Gastwirthsstand, sondern auch die Bevölkerung Stettins bestrebt sich, den auswärtigen Mitgliedern des gerühmten Gastwirthstages einen Beweis der Gastfreundschaft unserer Stadt zu geben, dies zeigt sich an dem reichen Flaggenschmuck in den Straßen, in dem großen Interesse, welches sich schon seit Wochen für die Arrangements anläßlich des Gastwirthstages kundgiebt und endlich durch die vielen Theilnehmer, welche Festkarten gelöst haben, obwohl sie dem Gastwirthsstande fern stehen. Eine besondere Anziehungskraft gewinnt der diesjährige Gastwirthstag für alle Theilnehmer dadurch, daß mit ihm die 1. deutsche Fach-Ausstellung für das Gastwirthsgewerbe verbunden ist, über welche wir schon an anderer Stelle eingehend berichtet, und welche auch dazu dienen soll, die Interessen des Standes zu fördern. Auch für diese haben die Bewohner unserer Stadt bereis ihr Entgegenkommen gezeigt, ebenso hat die Regierung derselben ihr volles Wohlwollen bewiesen und die Stadtverordneten haben einen namhaften Beitrag für die Zwecke der Ausstellung bewilligt — allerdings gegen den Beschluß des Magistrats; aber darüber werden sich die Gastwirthe zu trösten wissen, da sie doch die Ueberzeugung haben können, daß gerade der Magistrat ihrer stets lobend gedenkt und sie bei demselben in hohem Ansehen stehen, wie ein Blick auf die Steuerliste beweist.

Mit den Bewohnern Stettins heißen auch wir die Vertreter des deutschen Gastwirthsstandes in den Mauern unserer Stadt herzlich willkommen. Mögen sie sich in der alten, ehrwürdigen Pommernstadt wohl fühlen und im Verkehr mit unserer Bürgerschaft die Ueberzeugung gewinnen, daß auch im Norden warme Herzen für die Interessen jedes deutschen Gewerbes schlagen. Möge kein Mißton die Stunden trüben, welche die Gäste in unserer Stadt verleben, ob dieselben der ernsten Arbeit oder der Unterhaltung gewidmet sind und mögen den Vertretern der deutschen Gastwirthe die Tage von Stettin noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben. Mit diesem Wunsche rufen wir denselben nochmals zu:

Herzlich willkommen!

Deutschland.

Berlin, 17. Juni. Sobald von irgend einer Seite bei Erörterungen über unsere Beziehungen zu Rußland auf die uns daraus drohenden wirthschaftlichen und finanziellen Gefahren hingewiesen wird, sind gewisse Organe gleich bei der Hand, über „politische" Beunruhigungen zu klagen, welche damit hervorgerufen würden. In dem neuesten Falle, in dem auch wir einige auf die Wahrung der Interessen des deutschen Verkehrs abzielende Bemerkungen machten, war es nicht anders. Wo indessen in Wahrheit die Quelle der Beunruhigung gesucht werden muß, zeigt eine dem „Hamb. Korr." aus Berlin zugehende Auslassung, aus der wir Nachstehendes wiedergeben:

„Es erscheint uns geboten, sagt das genannte Blatt, an dem vorliegenden Falle zu konstatiren, **daß diese Beunruhigung in den meisten Fällen aus Börsenkreisen, die sich über dieselbe beklagen, hervorgeht.** Man will daselbst durchaus nicht gestatten, daß Operationen, die für einen Theil der Finanzwelt gewinnbringend sind, in Frage gezogen werden, und sobald dies geschieht, ertönt von hundert Seiten zugleich lautes Klagen darüber, daß die Welt „politisch" beunruhigt werde, während es sich thatsächlich nur um einen Hinweis auf wirthschaftliche und finanzielle Gefahren handelt. Genau so ist es in dem vorliegenden Falle gewesen. Eine Reihe verschiedener Umstände, auf die nur in Kürze hingewiesen zu werden braucht: Künstliches Hinaufschrauben der Kurse der russischen Papiere, ungünstige Ernteaussichten in Rußland, thatsächliche Mittheilungen über fortgesetzte russische Rüstungen — haben zur Folge gehabt, daß die Spekulation weit mehr als das Kapital, welches sich mit Hausseengagements überladen hatte, zur Realisation geschritten ist, die das Fallen einer ganzen Reihe russischer Werthe zur natürlichen Folge gehabt hat. Es ist daran zu erinnern, daß russische Valuta z. B., bereits 10 pCt. unter ihrem letzten Höhepunkt zurückgewichen waren, ehe in den Zeitungen die Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland berührt wurden. Dies ergiebt, daß Börsenverhältnisse in erster Linie die Mattigkeit russischer Werthe erzeugt hatten und daß man nur irrthümlich oder in gewollter unlauterer Absicht die politische Lage oder eine politische Beunruhigung für dieses Fallen verantwortlich machen kann. — Diejenigen Zeitungen, welche darauf hingewiesen haben, daß die Berechtigung, für 160 Millionen russische Prioritäten neue Obligationen in der Höhe von einer Viertel Milliarde zu kreiren, eine fragliche sei, haben einfach ihre Pflicht und Schuldigkeit gethan und werden sich durch die Leidenschaft, mit der sie deswegen von interessirter Seite angegriffen worden sind, nicht irre machen lassen und auch in Zukunft bei jeder sich darbietenden Gelegenheit russische Werthe sowohl wie alle diejenigen Operationen, welche darauf hinzielen, neue deutsche Kapitalien nach Rußland fließen zu lassen oder die Sicherheit deutscher Kapitalanlangen in Rußland zu vermindern, einer gewissenhaften Prüfung zu unterziehen."

Auch wir können versichern, daß wir uns durch Ausfälle irgend welcher Art an der Erfüllung unserer Pflicht und Schuldigkeit nicht hindern lassen werden.

— In diesen Tagen wird das Programm der Feierlichkeiten, die aus Anlaß der Vermählung Sr. kgl. Hoheit des Prinzen **Friedrich Leopold von Preußen** mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin **Luise zu Schleswig-Holstein** stattfinden werden, ausgegeben. Die hohe Braut wird am 22. d. mittels Extrazugs von Dresden eingeholt und in Falkenberg, der ersten preußischen Station, von dem Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg und von ihrem neugebildeten Hofstaate empfangen werden. Zur Oberhofmeisterin ist die verwittwete Gräfin v. Bernstorff ernannt worden, zu Hofdamen die Gräfin Alexander zu Eulenburg, Tochter des mit der Führung des 2. Garde-Ulanen-Regiments beauftragten Majors Grafen Karl zu Eulenburg, und die Gräfin Elisabeth Finck von Finckenstein auf Jäskendorf. Die Funktionen eines Kammerherrn wird der bisherige Premierlieutenant im 1. Garde-Regiment z. F., von Trotha, übernehmen. In Jüterbogk wird großer Empfang durch den kommandirenden General des 3. Armeekorps, General-Lieutenant Bronsart v. Schellendorf, das Offizierkorps und sämmtliche Behörden stattfinden. Um 2 Uhr wird die hohe Braut im Schloß Bellevue anlangen, wo dieselbe von der gesammten königlichen Familie empfangen wird. Um 4 Uhr wird der feierliche Einzug in Berlin stattfinden

— Es verlautet, daß die Absicht bestehe, **zwischen Berlin und Rom** besonders beschleunigte Züge (Blitzzüge) einzurichten, und es sollen bereits vorbereitende Schritte behufs Ausführung des Projekts eingeleitet sein.

— Se. Majestät der **Schah von Persien** ist gestern mittels Sonderzuges Mittags 12½ Uhr mit den Herren des Ehrendienstes in **Essen** eingetroffen, wo derselbe seitens des **Geheimen Kommerzienrathes Krupp** empfangen wurde. Nach den Begrüßungsfeierlichkeiten und einer Frühstückstafel fand eine Fahrt durch die Gärten nach den verschiedenen Etablissementsräumen statt und erfolgte hierauf Nachmittags 4½ Uhr mittels Sonderzuges die Weiterreise über Emmerich nach Amsterdam. Bei der Ankunft in Emmerich verabschiedete Se. Majestät die zum Ehrendienst kommandirt gewesenen Herren, General v. Grolman, Major Brandis und Kammerherrn von Buch, sowie auch den Geh. Hofrath Kanski, denen Se. Majestät seinen persönlichen Dank für die stattgehabten Mühewaltungen während seiner Anwesenheit aussprach, und denselben Herren beim Abschiede unter Darreichung der Hand die Zusendung **seines Porträts mit eigenhändiger Unterschrift** zusagte. Die zum Ehrendienst kommandirt gewesenen Offiziere langten heute früh aus Emmerich wieder in Berlin ein.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt:

Am 13. d. Mts. haben der deutsche und der russische Vertreter dem Vorstande des schweizerischen auswärtigen Departement eine amtliche und schriftliche Eröffnung gemacht, in welcher sie ihren Beschwerden über den **Mißbrauch des der Schweiz zugestandenen Rechtes auf Neutralität** und über die Nichterfüllung der damit verbundenen Pflichten von Seiten der schweizerischen Behörden Ausdruck geben.

— Ueber die Reise Seiner Majestät des **Kaisers** nach Elsaß-Lothringen erfahren wir Folgendes:

Von Sigmaringen aus, wo am 27. Juni die Hochzeit Sr. Durchlaucht des Erbprinzen von Hohenzollern mit der Prinzessin von Bourbon stattfindet, wird Se. Majestät der Kaiser am 28. d. in **Straßburg** und am 30. d. in **Metz** eingetroffen sein. In **Metz** wird in Allerhöchstseiner Gegenwart der Grundstein zu dem Denkmal für weiland **Se. Majestät Kaiser Wilhelm** I. gelegt werden. Von Metz wird sich Se. Majestät nach **Karlsruhe** begeben, wo am 2. Juli die Vermählung Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Marie von Baden mit Sr. Hoheit dem Erbprinzen Friedrich von Anhalt gefeiert wird, vorausgesetzt, daß die Vermählung wegen der Erkrankung Ihrer Hoheit der Herzogin Antoinette nicht verschoben wird.

— Ihre Majestät die **Kaiserin** ist von ihrem kürzlich von uns gemeldeten leichten Unfall wiederhergestellt. Allerhöchstdieselbe begiebt sich am 28. nach **Kissingen**, wo auf der Saline die erforderlichen Wohnräume in Stand gesetzt werden.

— Nach einem wahrscheinlich grundlosen Pariser Telegramm der „Voss. Ztg." wird dort besorgt, Deutschland werde von Frankreich ein Verbot des internationalen Sozialistenkongresses verlangen.

Das „Tageblatt" erfährt aus Bern, Deutschland und angeblich auch Oesterreich und Rußland hätten daselbst wissen lassen, die schweizerische Neutralität könne nicht als Grundsatz des Völkerrechts anerkannt werden. Anderweiten Mittheilungen zufolge ist ein Ausgleich im Wohlgemuthfall auf Grund neuerlichen Entgegenkommens der Schweiz bevorstehend.

Gleiwitz, 15. Juni. Die außerordentliche Generalversammlung der **oberschlesischen Eisenindustrie-Gesellschaft für Bergbau 2c.** beschloß eine Erhöhung des Aktienkapitals um 3,450,000 Mark durch 3450 neue Aktien, welche zum Kurse von 150 an die Berliner Handelsgesellschaft fest verkauft sind, mit der Bedingung, daß die Gesellschaft den Aktionären auf 5 alte Aktien eine neue zu 150 Mark anbietet. Die neuen Aktien nehmen vom 1. Juli ab an der Dividende Theil, erhalten also für das laufende Jahr die Hälfte der zu vertheilenden Dividende.

Stuttgart, 15. Juni. 54 Abgeordnete richten an den Minister des Innern die Anfrage, ob die Regierung gewillt sei, einen Gesetzentwurf über Errichtung einer auf dem Gegenseitigkeitsprinzip und der Freiwilligkeit des Beitritts gegründeten, mit genügendem Staatsbeitrag versehenen, staatlich geleiteten **Landeshagelversicherungsanstalt** der Ständeversammlung vorzulegen.

Dresden, 17. Juni. Der **Erzherzog und die Erzherzogin Otto von Oesterreich** sind heute Nachmittag auf dem böhmischen Bahnhofe eingetroffen und von dem Prinzen Georg und seiner Familie, dem österreichischen Gesandten Graf Chotek und dem Militärbevollmächtigten v. Steininger begrüßt worden.

Dresden, 16. Juni. Den ganzen Tag über hatte sich das Wetter gut gehalten, um 8 Uhr Abends ging jedoch wieder ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Endlos waren die Wagenreihen, welche die Zuschauer nach der Arena zum Armeefeste brachten. Um 9 Uhr war der große Raum dicht besetzt, und bald darauf erschienen Ihre Majestäten der König und die Königin, umgeben von den Mitgliedern ihres erlauchten Hauses und des gesammten Hofstaates. Beim Eintritt der Majestäten brachte das Publikum eine ehrfurchtsvolle Ovation dar. Dann begann das glänzende Fest ganz in derselben Weise, wie bei der Generalprobe. Von den Herolden, die zuerst erschienen, trug Oberstlientenant Hohlfeld vom königlich sächsischen 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 Kaiser Wilhelm einen Prolog vor, welcher begeistert aufgenommen wurde. Hierauf verlief das Fest programmmäßig. Bei der Schluß-Apotheose wurde zunächst der Armeefest-Marsch, eigens zu dem Feste vom Musikdirektor Trenkler komponirt, gespielt, später gingen die gewaltiger Orchester zum Wettiner Marsch von Kretschmer über, dann kam ein Marsch von Golde und zum Huldigungsgruß fielen sechzig Trompeter in drei verschiedenen Fanfarenchören in die ebenfalls von Trenkler komponirte Hymne ein. Die Zuschauermenge hatte sich erhoben, und als der Kriegsminister, Graf von Fabrice, das Hoch auf Se. Majestät den König ausbrachte, da schien Alles unter dem Donner der draußen salutirenden Geschütze der Königsloge zuzustreben. Der Jubel, die Begeisterung wollte kein Ende nehmen, und immer und immer wieder dankten Ihre Majestäten, hingerissen von den überwältigenden Ovationen, sich tief verbeugend und mit der Rechten dem treuen Sachsenvolke zuwinkend. Geraume Zeit nahm dieser Huldigungsgruß in Anspruch. Bei der Abfahrt der Majestäten erneuerten sich die Ovationen vor der Arena von Neuem trotz des heftigen Regenwetters. (Post.)

Frankreich.

Paris, 16. Juni. Alle nicht **boulangistischen Organe in Frankreich** stimmen darin überein, daß der jüngste Reklameartikel des „Figaro" sich als ein so plumper Schwindel erwiesen hat, wie er selbst dem General Boulanger nicht hätte zugetraut werden können. Der Versuch des Generals, sich als Retter Frankreichs hinzustellen, ist kläglich mißglückt. So veröffentlicht der heute vorliegende „Temps" ein weiteres sehr bezeichnendes Dementi. Boulanger hatte unter anderem behauptet, daß er im März 1887 in der Lage gewesen wäre, den ersten Theil des französischen Kontingents mit den neuen Gewehren Lebel auszurüsten, sowie die Gewehre nach dem System Gras den 500,000 Mann der Territorialarmee zu überlassen. Der „Temps" verbürgt nun die absolute Authentizität folgender Richtigstellung: „Im Monat März 1887 unter dem Ministerium Boulangers überstieg die Zahl der Gewehre nach dem neuen Modell und zwar sowohl der bereits fertiggestellten als auch der noch in der Fabrikation begriffenen nicht 20,000. Um aber zu präzisiren, rechnen wir bei dieser Ziffer 20,000 nicht blos die Gewehre Lebel mit, welche den verschiedenen Depots übergeben waren, sondern auch die in der Herstellung begriffenen Gewehre Lebel." Daß Boulanger und seine Anhänger drn Mund voll nehmen, sobald sie von ihren angeblichen Leistungen sprechen, ist längst bekannt; immerhin ist es eine „achtbare Leistung", wenn Boulanger anstatt von 20,000 von 600,000 Gewehren spricht. Boulanger wäre hiernach jedenfalls ganz der Mann, zu versichern, Frankreich wäre für den Krieg wieder „archiprête" bis auf den letzten Gamaschenknopf; die Lorberen Leboeuf's lassen den General offenbar nicht schlafen.

Niederlande.

Amsterdam, 16. Juni. Der **Schah von Persien**, welcher an der Landesgrenze von den Vertretern des Königs begrüßt wurde, traf Abends hier ein und wurde am Bahnhofe von den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, dem persischen Gesandten in Paris, dem persischen Generalkonsul Hesse und anderen distinguirten Persönlichkeiten empfangen. Der Schah schritt die Front der Ehrenwache ab, während die Musik die persische Nationalhymne spielte und begab sich in einem Hofwagen, von einer Ehreneskorte von Kavallerie geleitet nach dem Amsel-Hotel, wo Absteigequartier genommen wurde.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 18. Juni. Zum **16. deutschen Gastwirthstage** sind gestern bereits zahlreiche Vertreter hierselbst eingetroffen. Auf dem Bahnhofe hat sich der Wohnungs-Ausschuß etablirt, um jeden Ankommenden den nöthigen Bescheid über Wohnungen 2c. zu geben; ein Herold in altdeutscher Tracht steht bei jedem einfahrenden Zuge, um die eintreffenden Gäste nach dem Bureau des Wohnungs-Ausschusses zu geleiten. Der Vorstand des deutschen Gastwirthsverbandes, mit dem Verbandspräsidenten, Herrn **Wiese**, an der Spitze, traf gestern Nachmittag aus Berlin ein und wurde von den hiesigen Verbandsmitgliedern auf dem Bahnhof empfangen. Gestern Abend fand eine zwangslose Vereinigung im Konzerthause statt. Neben der Festkarte wird den Theilnehmern des Gastwirthstages auch ein Wegweiser für Stettin übergeben, welcher u. A. eine von Herrn Oberlehrer Dr. Meyer verfaßte, sehr interessante Abhandlung über die Entwicklung des Gastwirthsgewerbes in unserer Stadt mittheilt, ferner eine Zusammenstellung der Sehenswürdigkeiten Stettins und ein Ausstellungskatalog.

* Es kann niemals zu viel Vorsicht angewandt werden, wenn es gilt Leben und Gesundheit vor zufälligen Gefahren zu schützen. Beim Abbruch des Baugerüstes am Hause Krautmarkt 4, gestern in den Mittagsstunden, hatte man jedenfalls diese weise Lehre nicht gehörig beobachtet, denn als man das Material von oben herab bis zum ersten Stockwerk abgelegt hatte, waren den hohen Rüststangen die Anhaltspunkte genommen und der noch verbliebene Rest brach mit großem Krach zusammen. Die dabei beschäftigten Arbeiter kamen sämmtlich mit dem bloßen Schreck davon, der aber nach ihrem Gesichtsausdrucke nicht gering gewesen sein konnte.

* Vor dem Geschäft der Firma Tiedemann u. Müller am Bollwerk, wurde gestern Nachmittag ein Faß Kienöl auf einen Wagen geladen, daß den Arbeitern entglitt und auf das Pflaster schlug, wo der Inhalt die Straße durchnäßte.

* **Schwurgericht.** Sitzung vom 17. Juni. (Erster Tag.) Zur Verhandlung steht die Anklage wider die Arbeiter **Robert Willert** und **Robert Wolfgramm**, Beide von hier, wegen **Straßenraubes.** Nach den aktenmäßigen Feststellungen, wie sie durch die Beweisaufnahme aufs neue erhärtet werden, waren die beiden Angeklagten am 11. Dezember v. J. aus dem Gefängniß entlassen worden und hatten den nächsten Tag ihre Thätigkeit damit begonnen, sich Subsistenzmittel zu verschaffen, um ohne Arbeit davon leben zu können. Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr waren sie in der Beutlerstraße einer Frauensperson begegnet, die etwas in der Hand trug, das in einen Zeitungsbogen eingeschlagen war und wegen der sorgfältigen Haltung durch die Trägerin sowohl als auch durch die äußere Form des Päckchens auf Werthgegenstände schließen ließ. Dadurch war die Begehrlichkeit des Angeklagten Willert gereizt worden, der sich sofort mit der Frauensperson, die später als die separirte **Hüllinhorst** festgestellt wurde, beschäftigte. Diese Letztere war von außerhalb gekommen, um sich einen Dienst zu suchen und hatte in dem Papier ihr Arbeitsbuch eingeschlagen. Ihre äußere Erscheinung und die vorsichtige Behandlung des Päckchens ließen den Angreifer einen guten Fang vermuthen. Der 2c. Willert stieß denn auch nach einigen Redensarten die Hüllinhorst in den Rücken und griff dabei mit der einen Hand nach dem Packet, was jedoch von der Inhaberin so fest gehalten wurde, daß ein Stück der Umhüllung abriß und dem Angreifer in den Fingern blieb. Hierauf trat der mitangeklagte Wolffgramm in Aktion und versuchte der Angegriffenen ein wollenes Tuch vom Kopfe zu reißen, was ihm aber ebenfalls nicht gelang. Darauf stießen sie die Hüllinhorst in einen geöffneten Laden und gingen fort.

Darin hat die Anklagebehörde die Kriterien des Straßenraubes gefunden und die beiden Attentäter Tags darauf in Haft genommen. Beide sind bereits mehrere Male vorbestraft und gelten nach ihrem Vorleben als unverbesserlich. Ihrem Aeußern nach machen sie bei einem Alter von 27 Jahren einen ungünstigen Eindruck. Außer dem in Rede stehenden Straßenraub haben sie am Tage der That noch gemeinschaftlich gebettelt und Willert außerdem vorher noch einem Landwirth in Lipnow 3 Mark Miethgeld abgenommen, obgleich er niemals die Absicht gehabt hat, einen Dienst anzunehmen. — Es ist sonach durch die Vorgänge thatsächlich erwiesen, daß die Angeklagten nur von ihren verbrecherischen Handlungen lebten.

Der Vertreter der Anklagebehörde legt den Geschworenen in seiner Auseinandersetzung dringend ans Herz, dahin mitzuwirken, daß die Sicherheit in den Straßen der Stadt nicht verloren gehe.

Der Spruch der Geschworenen lautet für Willert betreffs des Straßenraubs auf „Schuldig", bei Wolfgramm auf Nichtschuldig. Des Letzteren Betheiligung wird als „grober Unfug" charakterisirt und zur Bestrafung gezogen. Der Gerichtshof erkennt demnach bei Willert für drei Straffälle auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß unter Berücksichtigung mildernder Umstände beim Straßenraub. Wolfgramm wird wegen groben Unfug und Bettelei zu 9 Wochen Haft verurtheilt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt angesehen werden.

△ **Missionsfest.** In der mit ungefähr 1500 Personen gefüllten Jakobikirche fand heute die Feier des Missionsfestes der Freunde der Berliner Mission für Afrika statt. Dieselbe wurde durch den Choral: „Dir, dir Jehovah will ich singen" eingeleitet. Herr Prediger Dr. Lülmann verlas die Liturgie. Nach einem Missionsliede betrat sodann der Herr Generalsuperintendent Pötter die Kanzel, um die Festpredigt zu halten. Er behandelte in markiger, schöner Rede das Thema: „Fluch und Segen auf dem Missionswerk" im Anschluß an den unterlegten Text Gal. 3 v. 13—14. Redner führte dann des Weiteren Zweck und Ziele der evangelischen Mission aus, forderte auch zu regerer Theilnahme an dem nationalen Werk der Mission auf. Der sodann folgende Bericht des Missionssuperintendenten a. D. Merensky enthielt vieles Neue und beleuchtete alle Felder der Mission, besonders eingehend aber Südafrika, das Feld der Berliner Mission, in welcher er lange Jahre selber thätig gewesen ist. Es befinden sich jetzt in Afrika ca. 550 Missionsstationen mit ungefähr 350,000 Christen. — Des Weiteren auf den lehrreichen und interessanten Vortrag einzugehen, mangelt uns leider der Raum. — Gebet und Segen, sowie der Schlußvers „König Jesu, streite, siege!" schlossen die schöne Feier. — In **Bethanien** fand Abends noch eine **Nachfeier des Missionsfestes** statt, bei welcher noch die Herren Pastoren Brandt und Fürer Ansprachen hielten und Herr Missionssuperintendent Merensky in längerem Vortrag aus seiner Thätigkeit unter den Bassutos im Transvaallande erzählte. Auch zu dieser Feier hatten sich Hunderte von Theilnehmern eingefunden, die wohl alle in gehobener Feststimmung sich am Schlusse des Festes, das vom herrlichsten Wetter begünstigt war, und erst gegen 9 Uhr Abends sein Ende fand, trennten.

Aus den Provinzen.

♃ **Greifenberg**, 17. Juni. In der gestern abgehaltenen General-Versammlung des Männer-Turnvereins wurde in Stelle des früheren Vorsitzenden, der sein Amt wegen Versetzung nach einem anderen Orte niederlegte, Herr Kämmerer Lehmann zum Vorsitzenden gewählt. Außerdem wurde beschlossen, daß der ganze Verein sich an dem, am 30. d. Mts. in Naugard abzuhaltenden Turnfest des Rega-Gaues betheiligt. — Heute findet hier im Schützenhause die Jahresversammlung der Müller-Innung statt und vereinigen sich dann die Mitglieder zu einem gemeinsamen Mittagessen im Saale des Hauses, dem dann später eine Tanzfestlichkeit folgen wird. — Vor ca. 8 Jahren wurde das Vorwerk Dankelmannshof, etwas über 200 Morgen groß und innerhalb der städtischen Feldmark belegen, von dem jetzigen Besitzer für 48,000 Mk. erstanden, und am Sonnabend ging das Grundstück durch freihändigen Verkauf für den Preis von 37,000 Mark in den Besitz eines früheren Restaurateurs aus Greifenhagen über. — Gestern früh erhängte sich der Ackerbürger Gustav Francke, hier, auf dem Boden seines Wohnhauses; der Mann litt seit einiger Zeit an Geistesstörung und sollte heute in eine Heilanstalt abgeführt werden. Ein Versuch sich in der Rega zu ertränken, wurde vor circa 8 Tagen durch hinzukommende Leute verhindert.

Kunst und Literatur.

E. Marlitt's gesammelte Romane und Novellen. Illustrirte Ausgabe. Leipzig, Ernst Keil's Nachfolger. Lieferung 25—28.

Die neuesten Lieferungen dieser mit so großem Beifall aufgenommenen Gesammtausgabe der Romane und Erzählungen von E. Marlitt enthalten die Fortsetzung des spannenden Romanes „Im Schillingshof". Dem Künstler giebt der Roman genügenden Stoff zum Entwerfen einer Reihe anmuthiger und namentlich zum Gemüth sprechender Illustrationen; die eifrigen Leserinnen und Verehrerinnen der Marlitt'schen Muse werden auf den ersten Blick die holden Mädchengestalten der Erzählungen wiedererkennen. Wilhelm Claudius ist es auch gelungen, die Kinderscenen trefflich wiederzugeben. Der Künstler scheint hier in seinem Element zu sein: wir verweisen nur auf die Scenen in der Dachkammer und am Krankenbett. — „Im Schillingshof" bildet den vierten Band der Gesammtausgabe; auf die drei bereits erschienenen Bände „Das Geheimniß der alten Mamsell", „Reichsgräfin Gisela" und „Heideprinzeßchen" haben wir bereits früher hingewiesen. [120]

Glückliche Rettung.

Erzählung aus dem Seeleben von

Fritz Forbenter, Kapitän.

(Fortsetzung.)

„Wofür denn?" fragte der Alte. „Ihr rettetet mir den Sohn nebst Schiff und Mannschaft und Gott gewährt mir die Freude, Euch zu retten." —

Horch! was war das? Es klang wie drei schnell folgende Kanonenschüsse. —

Wilhelm sprang auf und jubelte:

„Ein Schiff läuft ein!"

In zwei Minuten waren alle im Boot und ruderten fröhlich dem Ankömmling entgegen.

Niemann war es, der nach still gewordenem Unwetter wieder auf den Hafen angehalten hatte, kaum eingelaufen, sein Signal verstanden sah und nun sprachlos in der Umarmung des Vaters und des verloren geglaubten Freundes lag. —

Während Vater und Sohn auf dem neuangekommenen Schiff in Rechnungen und Papieren vertieft saßen, hatten sich die übrigen in der Kajüte des alten Niemann mit den Resten des unterbrochenen Frühstücks in nähere Berührung gesetzt.

„Goddam!" rief Watts, „wenn wir hier einen Schotengarten hätten, so könntet Ihr mich als Vogelscheuche hineinstellen. Ich bitte Euch, seht nur her.

Hier zwischen Beinkleid und Strumpf fehlt eine Hand breit, die Stiefel haben neben dem Bein noch Platz für eine ganze Garderobe nebst dem nöthigen Proviant zu einer Seereise, und wenn auch noch zehn solcher Frühstücke in meinem Magen Platz hätten, so würde doch außerdem noch mein seliger Vater in dem Umfang dieses gewaltigen Ueberrockes ein bequemes Unterkommen finden. Steuermann! laßt mir doch meine Bagage herüberholen, damit ich wieder einiges trockenes Zeug auf den Leib kriege."

Wilhelm wurde deshalb mit der Weisung abgefertigt, nachher Kammerdienerstelle bei dem Lieutenant zu vertreten. Die andern drei Kapitäne gingen wieder an Land.

Als Wilhelm mit dem Koffer angelangt war, suchte Watts seine englische See-Uniform heraus und stand bald unter den Händen des hülfreichen Jünglings als ein blühend schöner, junger See-Offizier da.

Eben noch den Degen in der Hand, forderte er die Schaluppe, um zu seinem Freund an Bord zu fahren, als Wilhelm anfing:

„Mit Gunst, Lieutenant! erlaubt mir eine Frage. An meinem Ruder hing ja das Tau, woran wir Euch aus der See zogen, also nehmt mir's nicht für ungut —"

„Sprich, mein Junge," war die Antwort, „wie kann ich überhaupt meinem Retter eine Frage unerwidert lassen?"

„Nun seht, Lieutenant, als wir Euch aus dem Wasser holten und an Bord brachten, da war es mir gleich so kurios, als müßte ich Euch gut sein — es konnte davon herrühren, daß ich gerade das Tau aufgefischt hatte, aber —"

„Weiter!" rief Watts aufmerksamer.

„Nun, als Ihr vorhin Euer Hemd wechseltet, da sah ich auf Eurem rechten Arm ein eben solches Zeichen, als ich auf derselben Stelle von Kindheit an trage."

Dabei streifte Wilhelm den Aermel auf und zeigte, in der Haut eingeätzt, einen Anker mit den Buchstaben W. W. —

Der Degen fiel dem Lieutenant aus der Hand.

„Wo bist Du her?"

„Ein armer Fischer bei Danzig hat sich meiner als vierjähriger Knabe, den er aus dem Wasser rettete, angenommen; und als er bald darauf starb, nahm mich sein Bruder zu sich; wo ich her bin, weiß ich nicht mehr mich zu erinnern, indessen kommt es mir manchmal noch so dunkel vor, als wenn ich mit meinem Vater auf einem großen Schiff, etwa wie dieses —"

Stürmisch riß ihn der Lieutenant an's Herz. „Du bist mein Bruder, William, den zu suchen ich hierher kam, und ich Dein Bruder Eduard, den Du nach Gottes weisen Rathschlüssen retten mußtest! — Du Glücklicher! — Aber nun rasch hinüber zu Niemanns, damit ich ihnen mein neues Glück verkünden kann."

Heut ist ein Freudentag! — Schnell ging es fort.

Man kann sich leicht die allgemeine Freude denken. Bei dem frohen Mittagmahl, welches der Lieutenant auszurichten sich nicht nehmen ließ, erfuhren die andern, daß Watts verstorbener Vater vor zwanzig Jahren in Danzig seinen vierjährigen jüngsten Sohn verloren hatte, ohne je wieder Kunde von ihm erhalten zu können.

Der ältere Sohn hatte in seines Vaters Papieren noch die Möglichkeit zu entnehmen geglaubt, den Bruder aufzufinden, und wie es ihm geglückt war, wissen wir.

Nachdem die fröhliche Gesellschaft, welche so viele Gefahren glücklich überstanden hatte, wechselseitig ihre Erlebnisse ausgetauscht hatte, bat der junge Seeoffizier Eduard Watts den greisen Kapitän Niemann, aus seinem langen und bewegten Leben auf dem Meere und unter allen Zonen der Gesellschaft noch etwas Interessantes mitzutheilen.

„Gern will ich“, versetzte der Kapitän, „Eurem Wunsch willfahren und Euch eine ganz ähnliche und zwar romantische Geschichte glücklichen Wiederfindens erzählen.

Ich lag mit meinem Schiff im Hafen von Alexandrien bereits seit vierzehn Tagen und wollte am andern Tage nach London in See stechen.

Da meldete sich am Abend vor der Abfahrt ein schon bejahrter Herr mit einer wunderbar schönen jungen Dame bei mir und bat mich, ihn mit seiner Begleiterin nach London mitzunehmen.

Ich erfüllte den Wunsch des Fremden und schloß den Ueberfahrts-Kontrakt mit ihm ab.

Nach Verlauf weniger Stunden brachten zwei Diener das Reisegepäck an Bord.

Am andern Morgen lichtete ich die Anker und stach in See. Während der Fahrt lud ich die beiden Fremden, für die ich mich lebhaft erwärmte, oft in meine Kajüte ein und so entstand allmälig zwischen uns ein zutrauliches Verhältniß.

Eines Tages saßen wir drei wiederum in der Kajüte bei einem soliden Frühstück vereint und ich suchte meine beiden Gäste mit meinen Erlebnissen zu unterhalten, für die sie ein großes Interesse an den Tag legten.

„Ihr Vertrauen“, begann der Fremde, als ich geendet hatte, „will ich mit Vertrauen erwidern und Ihnen auch unsere Schicksale erzählen“.

„Ich nahm“, so fuhr er fort, „seiner Zeit an den Feldzügen des großen Napoleon Theil und marschirte mit dessen Armee von einem Ende Europas zum andern; aus Deutschland nach Italien, aus Spanien nach Rußland und mußte in dem rauhen, wechselvollen Soldatenleben alle Freuden stiller Häuslichkeit entbehren. In den Armen der Liebe auszuruhen von Kampf und Streit war das höchste Ziel meines Strebens, meine schönste Hoffnung, mein einziger Wunsch. Ich verlangte endlich die Erfüllung meiner brennendsten Sehnsucht.

In Marseille lernte ich in dem Hause meines Freundes, des Generals Bugeaud die Seligkeiten einer auf Achtung und der innigsten Liebe beruhenden Ehe kennen, die, sich selbst genug, fern vom Geräusch der Welt, auch nur sich selber lebt; hier fühlte ich zum erstenmal die Schattenseiten meines Standes, die Leere des wilden, ruhelosen Kriegerlebens, hier empfand ich recht lebhaft die Sehnsucht nach einem stillen, friedlichen Asyl, wo ich an der Seite eines geliebten Weibes ausruhen könne von den Stürmen des Lebens; aber ich fand hier noch mehr, ich fand in Adele, der Schwester meines Freundes Bugeaud, das Ideal aller meiner Träume und mein höchstes Lebensglück.

Bald darauf weihte Priesterhand meinen Bund mit der reizenden, sanften Adele und ich schwelgte in Wonne und Seligkeit.

Mit meiner Gemahlin bezog ich daß ihr in Marseille gehörende Haus, während mein Freund und Schwager mit seiner Gattin auf einem herrlich gelegenen Landhause ganz in der Nähe der Stadt lebte; wir sahen uns täglich, zeigten einander unser Glück und schlürften es mit vollen Zügen, denn wir wußten recht wohl, daß es nur von kurzer Dauer sein konnte. Und ach! es sollte nur zu schnell verschwinden!

Der unheilvolle Krieg mit Rußland brach aus und mein Freund Bugeaud und ich erhielten den Befehl, uns schleunigst reisefertig zu machen und uns dem großen Eroberungsheer anzuschließen.

Noch mitten in den Flitterwochen mußte ich mich aus den Armen meiner über alles geliebten Gattin losreißen, um dem Ruf meines Kriegsherrn zu folgen.

Voll des tiefsten Schmerzes im Innern, doch äußerlich fest wie ein in hundert Schlachten gestählter Mann, nahm ich von ihr Abschied, um einem dunklen Verhängniß entgegenzugehen.

Wohl wollte sich dabei über meine gebräunten Wangen eine Thräne ergießen, denn eine dunkle Ahnung verkündete mir Schmerz und Unglück und weissagte mir ewige Trennung, doch gefaßt drängte ich die verrätherischen Tropfen zurück, aber jene Vorahnung hat mir wahr gesprochen — ich sah meine Gemahlin nie mehr wieder.

Unter unsäglichen Gefahren und Leiden rettete ich mich und meinen Freund aus den Eissteppen Rußlands nach Deutschland; hier trennten wir uns beide.

Ich zog nach Italien und gab dem nach Frankreich heimkehrenden Bugeaud die herzlichsten Grüße an meine angebetete Gemahlin mit, die mir unterdessen eine Tochter geboren hatte, wodurch das Band unser Herzen um so fester und inniger geknüpft war.

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches aus dem Wirthshausleben.

— (Genaues Kennzeichen). Wirth eines Gebirgshotels: „Sagen Sie mal Herr Professor, woran erkennt man im Gebirge, wie hoch man sich über dem Meeresspiegel befindet?“ Professor: „Am genauesten an der Höhe der Hotelrechnungen.“

— Gast: „Ist denn der Rehbraten auch gut?“ Kellner: „O gewiß, mein Herr, sehr gut.“ Gast: „Ist denn der immer so billig?“ Kellner: „Nein, die ersten fünf Tage kostet die Portion 25 Pfennig mehr.“

— (Eine große Portion). Gast: „Aber Kellner, was ist denn das? Ich habe ein Beefsteak mit einem Spiegelei bestellt. Sie bringen mir das Spiegelei. Wo bleibt mein Beefsteak?“ Kellner: „Sie entschuldigen mein Herr, das Beefsteak liegt ja unter dem Spiegelei.“

— (Allzukurz ausgedrückt). Gast: „Ich möchte eine Stube mit Bett für eine Woche.“ Portier: „Kellner! ein Wochenbett für einen Herrn!“

— (Gute Ausrede) „Sie, Herr Wirth, ich möchte wetten, daß dieser Wein getauft ist.“ — „Wird man denn durch das Taufen schlechter?“

— (Bei der Table d'hote). Gast (zu seinem Nachbar, der fast allen aufgetragenen Spargel auf seinen Teller legt): „Sie, ich esse den Spargel auch gern!“ Tischnachbar: „Aber nicht so gern wie ich.“

— Man theilt uns die folgende Rechnung eines würtembergischen Dorfwirthes mit, die zarte Gemüther mit Schrecken und Grausen erfüllen könnte: „A . . . . ., ten 10. Mertz 1839 Bei unsern Herrn Pfarrer L. Seiner Einsetzung habe ich als Gastgeber den Herrn Teckan Verpflegt und Vertzert macht . . . 1 Fl. 51 Kr. Wieder die zwei Kutscher vertzert und an Haber und Hei macht . . . . 2 Fl. 4 Kr.“

— (Verschnappt). Gast: „Sagen Sie 'mal, Herr Wirth, giebt's Sonntag wieder Hasenbraten?“ Wirth: „Nein, wir haben zwar noch einen, der muß aber die Mäuse weg fangen.“

— (Ein sensibler Gast) „Kellner, ein Beefsteak, aber ja nicht klein! Ich bin schrecklich nervös — mich regt jede Kleinigkeit furchtbar auf!“

— (Immer gemüthlich). Ein Sachse fragt in einer Gastwirthschaft den Wirth: „Ach hären Se, mein kutester Herr Wirth, wo pflegen Sie denn immer hinzugehen, wenn Se ämal een Töppchen wirklich gutes Bier trinken möchten?“

— Ein Kellner gab einem Fremden, welcher spät Abends im Gasthofe eingekehrt war beim Schlafengehen den guthen Rath: „Mein Herr, wenn Sie morgen früh geweckt sein wollen, so bitte ich nur zu klingeln, ich komme dann sogleich!“

— Weinwirth (zu einem Gaste): „Hier, mein Herr, da gebe ich Ihnen einen Wein, der sich gewaschen hat! (Der Gast trinkt und prüft). „Nun habe ich nicht Recht, das ist doch was Feines?“ Gast: „Ja, ja, Herr Wirth, Sie haben Recht, das Weinchen hat sich wirklich gewaschen, aber man schmeckt es doch gleich heraus, daß er sich noch nicht abgetrocknet hat.“

Vermischte Nachrichten.

— Ueber die Herstellung des Verbandzeuges unserer Armee erhalten wir folgende interessante Mittheilungen. Den größten Theil des Verbandzeuges, das der deutsche Soldat mit in's Feld nimmt, läßt die Heeresverwaltung in einer Berliner Fabrik anfertigen. Dort sind 200 Mädchen mit der betreffenden Arbeit beschäftigt und fertigen täglich über 15,000 Verbandpäckchen an. Jedes derselben enthält eine Binde, zwei Kompressen aus entfettetem Mull und eine Sicherheitsnadel, alles zusammen in einen Umschlag aus wasserdichtem Verbandstoff eingenäht. Binde und Kompresse werden vorher mit einem sehr wirksamen Desinfektionsmittel, dem Sublimat getränkt von dem ungefähr 18,000 Kilogramm zur Durchtränkung des ganzen Vorrathes nöthig waren. Da Sublimat ein sehr gefährliches Gift ist und das Verbandzeug die größte Reinlichkeit bedingt, so werden alle erdenkbaren Vorsichtsmaßregeln getroffen. Sämmtliche Mädchen sind mit weißen leinenen Mänteln bekleidet, die Ueberkleider werden in besonderen Räumen aufbewahrt, ebenso muß in besonderem Raum gegessen und vor und nach dem Essen stets eine gründliche Waschung, wieder in besonderem Raume, vorgenommen werden. Die ganze Fabrikation wird von einem Sanitätsoffizier nebst dessen pharmazeutischen Assistenten und sonstigem militärischen Personal stetig überwacht; ein besonderes Bureau des Kontrolleurs befindet sich unmittelbar neben den Arbeitssälen. Je zehn Päckchen werden zusammengeschnürt und mit einer die Unterschrift des Kontrolleurs tragenden Marke versehen. Die Versendung an die einzelnen Trrppentheile erfolgt ebenfalls unter Aufsicht. Bemerkenswerth ist noch, daß die Größe der einzelnen Binden und Kompressen auf mechanischem Wege ganz gleichmäßig erzielt wird.

— (Bedenkliche Neugierde). Wirthin: „Wohin springen Sie denn so eilig, Herr Rüssig? Ihr Hirschbraten wird ja ganz kalt?“ — Gast: „Grad wegen dem Hirschbraten geschieht's Ich will nur geschwind sehen, ob Ihr alter Schimmel noch im Stall steht!“

— Aus **Paris**, 12. Juni, wird geschrieben: Das gemüthliche Gefängniß ist nicht mehr. Unter dem Kaiserreich war es so gemüthlich, in Sainte-Pelagie eingesperrt zu sein, daß gar manche Politiker und Schriftsteller sich dies wohlfeile Martyrium angedeihen ließen. Es galt als Auszeichnung, als Zeugniß politischen Muthes und unabänderlicher Gesinnungstüchtigkeit, einige Monate in Sainte-Pelagie gebrummt zu haben. Es war eine wirkliche Erholung. Leidliche Kost, gute Zimmer, großer Garten zum Lustwandel, dabei das Recht, von Morgens 9 Uhr an Freunde auf seinem Zimmer zu empfangen. Zeitungen, Bücher u. s. w. waren ausgiebig zugänglich. Nach längerer Unterbrechung ist jetzt wiederum einmal eine größere Zahl politischer Sträflinge in Sainte-Pelagie. Es sind ihrer sechs, darunter der Abgeordnete Numa Gilly und der Zeichner Lepetit. Aber die Hausordnung ist geändert. Die Gefangenen können nur von 2 Uhr ab Besuche empfangen, und zwar nicht in ihrem Zimmer, sondern im Sprechzimmer und in Gegenwart eines Aufsehers. Da hört alle Gemüthlichkeit, aller Reiz des Gefängnißlebens auf. Die Republik ist hartherziger als das Kaiserreich. Wer hätte das für möglich gehalten.

Schiffsbewegung.

Bremen, 15. Juni. Der Schnelldampfer „**Saale**“, Kapitän H. Richter, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen**, welcher am 5. Juni von Bremen und am 6. Juni von Southampton abgegangen war, ist gestern 8 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

Viehmarkt.

Berlin, 17. Juni. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. — Zum Verkauf standen: 4480 Rinder, 10,817 Schweine, 2181 Kälber und 22,291 Hammel.

Bei Rindern fand sehr lebhafter Vorhandel statt, heute entwickelte sich das Geschäft ruhig und schloß in Folge ungünstiger Nachrichten von den Fleischmärkten in der Stadt langsam ab. Der Markt wird bis auf wenige Stücke geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 52—56 Mark, 2. Qualität 47—50 Mark, 3. Qualität 42—46 Mark und 4. Qualität 36—40 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Inländische Schweine gingen im Preise wiederum in die Höhe, weil der Vorhandel auch für Exportzwecke (ca. 2000 Stück) lebhaft war, und wurden geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 53—54 Mark, ausgesuchte kleine Posten auch darüber, 2. Qualität 50—52 Mark, 3. Qualität 47—49 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara; Bakonier (76 Stück) waren schwer verkäuflich, so daß ca. 20 Stück unverkauft blieben.

Nach regem Vorhandel gestaltete sich der Kälberhandel glatt. Man zahlte für 1. Qualität 50—58 Pfg., 2. Qualität 38—48 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel wurden Sonnabend und gestern zu gebesserten Preisen sehr lebhaft gehandelt, heute verlief der Markt etwas ruhiger, weil inzwischen die Zufuhr bedeutend gewachsen war, jedoch verbleibt kein Ueberstand. Magervieh ca. $1/4$ des Auftriebes wurde verhältnißmäg gut bezahlt. Man zahlte für 1. Qualität 46—48 Pfg., beste Lämmer bis 52 Pf., 2. Qualität 40—44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

„Fleischgewicht“ ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram“ 2c. vertheilt worden ist.

Bankwesen.

Charlottenburger 4 pCt. Stadtanleihe von 1885. Die nächste Ziehung findet im Juni statt. Gegen den Koursverlust von ca. 6 Prozent bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 10 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Köln, 17. Juni. Weizen per Juli 19,10, per November 18,30. Roggen per Juli 14,60, per November 15. Rüböl per Oktober 56,20.

Paris, 17. Juni. Anfangsbericht. Mehl ruhig, per Juni 54,50, per Juli 53,70, per Juli-August 53,60, per September-Dezember 52,80. — Spiritus ruhig, per Juni 41,50, per Juli 42,00, per Juli-August 42,00, per September-Dezember 50,00. Wetter schön.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, 17. Juni. Die „Nordostsee-Zeitung“ meldet: Der **Kaiser** werde Ende Juni in Kiel eintreffen, um sich von dort aus auf der Yacht „**Hohenzollern**“ nach **Norwegen** einzuschiffen. Der Kaiser werde wahrscheinlich **einige Wochen** in **Lofoden** zubringen.

Kiel, 17. Juni. Das **Manöver-Geschwader** ist heute Vormittag von Danzig abgegangen. Die Rückkehr desselben erfolgt am 27. Juni.

Kiel, 17. Juni. Das **Uebungsgeschwader** ist soeben nach Swinemünde abgedampft.

Die mit dem Dampfer „Lübeck“ zurückgekehrten Theile der geretteten **Offiziere und Mannschaften vom „Adler“ und „Eber“** treffen heute Nachmittag hier ein.

Der japanische Minister des Innern, Graf **Yamagata**, trifft morgen zum Studium der Marineanlagen ein.

Der **Großfürst Georg** war gestern in das königliche Schloß zum Diner eingeladen, machte Nachmittags mit Sr. königl. Hoheit dem **Prinzen Heinrich** eine Wagenfahrt nach dem Nord-Ostsee-Kanal. Se. königl. Hoheit Prinz Heinrich stattete Abends an Bord dem Großfürsten seinen Gegenbesuch ab.

Frankfurt a M., 17. Juni. Se. Majestät der König von Sachsen sandte auf ein Glückwunsch-Telegramm anläßlich der Wettinfeier den in Frankfurt a. M. lebenden Sachsen eine Dankdepesche.

Dresden, 16. Juni. Von einer angeblich beabsichtigten **Konvertirung der 4prozentigen Staatsanleihe** ist an maßgebender Stelle nichts bekannt.

Dresden, 17. Juni. Das **historische Armeefest** vor der königlichen Familie am gestrigen Abend hat einen glänzenden Verlauf genommen. Heute Vormittag empfingen die **Majestäten Deputationen des Bundesraths und des Reichstages**, sowie verschiedene inländische Deputationen. Nachmittags findet größere Hoftafel statt.

Wien, 17. Juni. Ein Berliner Bericht, welcher der „Montagsrevue“ zugeht, warnt nachdrücklichst vor der Version, daß in der neuerdings gegen die **russischen Werthe** gerichteten Bewegung ein **Börsenmanöver** zu erblicken sei. An höchster Stelle Deutschlands sei der Entschluß zum Durchbruch gekommen, fortan Rußland gegenüber in **Freundschaft und Feindschaft größte Gegenseitigkeit** walten zu lassen. Bei solcher Sachlage könne also von keinem Börsenmanöver die Rede sein, sondern von einer politischen Stellungnahme, die auf dem Punkte angelangt sei, auf welchem sie sich verbessern oder verschlechtern muß. In einem wie in dem andern Falle hätte nicht die Börse, sondern die Staatskunst zu handeln und vor dem unverkennbaren Ernst der Tage trete der Begriff Spekulation weit zurück.

Wien, 17. Juni. Die „Extrapost“ meldet, **Botschafter Szechenyi** dürfte bis auf Weiteres auf dem Berliner Posten verharren, seine Ersetzung durch den Korpskommandanten Baron Schönfeld in Graz sei keinesfalls in Aussicht genommen.

Belgrader Blätter führen eine geradezu wahnwitzige Sprache gegen Oesterreich. Einige **verlangen unter Kriegsdrohung die Auslieferung der von Serben bewohnten Theile Ungarns, Dalmatiens und Slavoniens ferner die Abtretung Bosniens und der Herzegowina.**

Wien, 17. Juni. In der der österreichisch-ungarischen Staatsbahn gehörenden Alfred-Grube, im Resiczaer Banat, sind in Folge schlagender Wetter 7 Personen getödtet, 2 schwer und mehrere leicht verwundet worden.

Wien, 16. Juni. Die „N. F. P.“ beurtheilt die **Situation** zwar nicht für unmittelbar gefahrdrohend, hält aber an ihrer pessimistischen Ansicht fest und drückt ihre Verwunderung darüber aus, daß das Organ des Herrn v. Giers, das „Journ. de St. Petersb.“, bei seinen Dementis gerade diejenigen Meldungen übergeht, welche in erster Linie wieder Zweifel in die Friedensliebe Rußlands hervorgerufen haben. Es dementire nicht die Mittheilungen über russische Rüstungen und trete nicht den alarmirenden Eindrücken entgegen, welche der denkwürdige Peterhofer Toast allenthalben hinterlassen habe.

Triest, 17. Juni. Der Inhaber eines Dienstmannsinstituts Bassich und der Handelsagent Robert Constantwini sind angeblich wegen **politischer Motive verhaftet** worden.

Prag, 16. Juni. Der **Streik im Pilsener Revier** hält weiter an; viele Bergleute haben Feldarbeiterdienste angenommen, die Dauer des Streiks ist daher nicht zu ermessen.

Prag, 17. Juni. Nach aus Pilsen eingegangenen Meldungen ist in sämmtlichen dortigen Schächten der größte Theil der Arbeiter angefahren, der Rest dürfte diesem Beispiel morgen folgen und ist somit der **Streik** als beendet anzusehen.

Pest, 17. Juni. In hiesigen politischen Kreisen bringt man den diesmaligen Delegationen ein lebhaftes Interesse entgegen; man rechnet mit Bestimmtheit auf eine sehr wichtige Rede **Andrassys** bezüglich der Orientpolitik und erwartet ferner einen **einschneidenden scharfen Ausschußbericht des Abgeordneten Falk**, welcher auch diesmal das Referat über das Budget des Ministeriums des Aeußern führen wird.

Paris, 17. Juni. Bei der im Departement Puy-de-Dome stattgefundenen Senatorenwahl wurde **Leguay** (Opportunist), in Ivry zur Seine, **Boulanger, Laisant, Naquet und Deroulede** zu Stadträthen gewählt.

Paris, 17. Juni. Im Fernandozirkus wird hier heute Abend eine große **boulangistische Volksversammlung** abgehalten.

Für den gestrigen „Grand prix“ unterbrachen die Droschkenkutscher ihren Ausstand und Longchamps war belebt wie immer. Carnot, der im einfachen Zweispänner erschien, wurde achtungsvoll begrüßt. Heute nehmen die Kutscher ihren Ausstand wieder auf.

Die **Weltausstellung** hatte vom 6. Mai bis 15. Juni 4,210,592 zahlende Besucher.

Bern, 17. Juni. Dem „Berner Intelligenzblatt“ zufolge habe der **Bundesrath** in der **Antwortsnote an die drei Kaisermächte** auf die Vorstellungen in Sachen der **Fremdenpolizei** erklärt, die Schweiz sei sich ihrer internationalen Pflichten wohl bewußt und stets bereit, dieselben streng zu erfüllen. Der Bundesrath habe sich schon seit längerer Zeit mit einer besseren Organisation der Fremdenpolizei beschäftigt und soeben den eidgenössischen Räthen eine bezügliche Gesetzesvorlage unterbreitet.

Kopenhagen, 17. Juni. Das kürzlich ausdrücklich aufrecht erhaltene deutsche Schweine-einfuhr-Verbot erhält eine neue thatsächliche Bekräftigung durch den Ausbruch einer **milzbrandartigen Rose** unter den dänischen **Schweinen** des westlichen Seeland.

Brüssel, 17. Juni. Der **König von Holland erlitt einen Rückfall seiner Krankheit.** Die täglichen Spaziergänge sind ausgesetzt, die Aerzte berufen worden. Die geplante **große Kundgebung der Liberalen** Belgiens ist bis zum 30. Juni hinausgeschoben worden. Morgen begiebt sich Paul Janson zum ersten Mal in die Kammer, um die Regierung wegen der Lockspitzelwirthschaft zu interpelliren. Die hierbei beabsichtigte Kundgebung unterbleibt auf Wunsch Jansons.

In **Marted** (Mexiko) wurden einem hierher gelangten Telegramm zufolge beim **Einsturz** einer Halle **42 Personen** getödtet.

Brüssel, 15. Juni. Der Rücktritt des **Ministeriums Beernaert** ist unmittelbar bevorstehend.

London, 17. Juni. Der Belgrader Korrespondent der „Daily News“ hält seine Meldung, daß **Rußland eine Militärkonvention Serbien** proponirt habe, aufrecht und behauptet, daß seine Information sich auf eine unbestreitbare Autorität stütze.

London, 15. Juni. Einer **offiziösen Meldung** aus Konstantinopel zufolge hat der **Großvezir** die Erklärung abgegeben, daß die Türkei, für den Fall eines Krieges zwischen Rußland und anderen Mächten wegen der Balkanstaaten so lange neutral bleiben werden, als die Balkanstaaten **von Truppeninvasionen** verschont bleiben.

Petersburg, 17. Juni. „Graschdanin“ dementirt die Blättermeldung, daß der Peterhofer Toast die Vereinigung aller Serben unter dem **Fürsten von Montenegro** ankündige. Die russische Regierung, sagt das Blatt, halte beide Länder unter ihren historischen Dynastien für nothwendig.

Die weiteren **Rüstungen Rußlands** begründen „Nowosti“ mit der großen **Kriegsbereitschaft Oesterreichs.**

Belgrad, 17. Juni. Trotz aller offiziellen Dementis bringt das Organ Pera Todorowics, „Petite Journal“, die positive Meldung, daß der Vertreter Rußlands, Persiani, der serbischen Regentschaft im Namen seiner Regierung eine **Militärkonvention** angeboten und daß **Serbien dieselbe angenommen habe.**

Belgrad, 15. Juni. Die **Regelung** der Fahrordnung der serbischen Staatsbahn stößt auf Schwierigkeiten; die Konferenz der Kommission scheint resultatlos zu verlaufen.

Während der Dauer der Untersuchung ist es **Garaschanin untersagt, Belgrad zu verlassen.**

Der Metropolit **Michael** hat eine Verfügung erlassen, nach welcher die **russische** Sprache als **obligater Unterrichtsgegenstand in sämmtlichen Seminarien** Serbiens eingeführt werden soll.

König **Milan wird Ende Juli hier erwartet**, vorher wird derselbe **Abazzia und Paris** besuchen.

Cettinje, 15. Juni. Die montenegrinische Regierung verlangt von der Pforte Genugthuung wegen **Blutfriedensbruches**, weil der von den Arnauten als Gegner gefürchtete Batz Gurk vom Grenzstamme Climentis ermordet wurde.

Paris, 17. Juni. (Privattelegramm.) In Folge Aufhebung des Levante-Geschwaders haben die Minister der Marine und des Auswärtigen beschlossen, daß das Haupt-Evolutionsgeschwader die Bezeichnung „Geschwader des westlichen Mittelmeeres und der Levante“ annehmen soll. Damit wird dieses Geschwader den ganzen orientalischen Dienst besorgen.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 18. Juni 1889.
(Nachdruck verboten.)

Kühleres veränderliches Wetter bei ziemlich frischen nordwestlichen Winden.

London, 17. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 8. bis zum 24. Juni: Englischer Weizen 2524, fremder 31,991, englische Gerste 377, fremde 1450, englische Malzgerste 14,697, fremde —, englischer Hafer 961, fremder 56541 Quarters. Englisches Mehl 13,623, fremdes 22,047 Sack und 150 Faß.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 15. Juni, 12 Uhr Mittags, Oberpegel 4,50 Meter, Unterpegel — 0,43 Meter. — **Elbe** bei Dresden, 15. Juni, — 0,96 Meter, bei Magdeburg, 15. Juni, + 1,32 Meter. — **Warthe** bei Posen, 15. Juni, Mittags, 0,36 Meter.

Wetterbericht für die Ostseehäfen
von Montag, den 17. Juni 1889.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° und Meeresspiegel reduzirt.	Wind- Richtung rechtweisend	Wind- Stärke 1—12.	Wetter.	Temperatur Celsius.	Seegang.	Bemerkungen.
Memel	756,3	SW	2	bedeckt	20°	schlicht	
Neufahrwasser	757,4	NW	2	do.	18°	—	
Swinemünde	760,7	NNW	4	do.	17°	ruhig	
Kiel	762,1	do.	3	halbbedeckt	14°	—	
Skagen	759,1	NNO	5	klar	16°	mäß. bew.	
Kopenhagen	759,3	NW	3	wolkig	16°	—	
Bornholm (Hammer)	759,0	WNW	4	klar	16°	—	
Stockholm	754,6	N	6	bedeckt	15°	—	
Riga	753,5	Still	6	klar	23°	—	

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Berlin, den 17. Juni 1889.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	108,00 B	Westfälisch. do.	4%	105,50 G
do. do.	3½%	104,20 bG	do. do.	3½%	—,—
Preuß. St.-Anl.	4%	101,50 G	Westpr. rittersch	3½%	101,90 G
do. do.	4%	100,10 G	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	101,00 b	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Berl. Stadt-Obl.	4%	102,75 bG	Kur- u. Neumärk.	4%	105,70 G
do. do.	3½%	102,90 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do. neue	3½%	103,60 bG	Pommersche do.	4%	105,60 bB
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Posensche do.	4%	105,80 G
Berliner Pfdbr.	5%	—,—	Preußische do.	4%	105,60 b
do. do.	4½	112,60 G	Rh. u. Westf. do.	4%	105,50 G
do. do.	4%	107,50 G	Sächsische do.	4%	105,80 G
do. do.	3½%	102,50 G	Schlesische do.	4%	105,75 G
Kur- u. Neumärk.	3½%	—,—	Schl. Holst. do.	4%	105 80 b
do. neue	3½%	102,00 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do	4%	104,00 b	Bayerische Anl.	4%	106,60 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	104,50 b	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	95,00 B
do.	3½%	101,70 G	Hamburg. Rente	3½%	—,—
do.	3%	96,40 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	103,00 B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	101,90 G	Pr. Präm.-Anl.	3½%	171,90 b
Pommersche do.	3½%	101,90 bB	Bayer. Präm.-Anl.	4%	148,90 b
do. do	4%	—,—	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	143,25 B
Posensche do.	4%	101,50 bG	Meininger 7 Guld.-Loose		28,80 b
do. do.	3½	101,50 bG			
Sächsische do.	4%	103,50 B			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	105,30 G			
do. do.	3½%	—,—			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	101,90 bG	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,60 b
do. do.	5%	104,40 bG	do. do. amortis.	5%	96,50 b
Argentinische Anl	5%	96,10 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	102,10 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,25 b	do. do. 1877	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	97,00 B	do. do. 1880	4%	90,40 bB
Italienische Rente	5%	96,00 b	do. do. 1884	5%	102,80 G
Newy. Stadt-Anl.	6%	130,60 b	do. Goldrente	6%	112,10 G
do. do.	7%	104,10 b	do. do. 1884 Pfl.	5%	100,00 bG
Mexican. Anleihe	6%	95,20 b	do. (2 Orient) 1878	5%	62,70 b
do. do. 20 L. St.	6%	98,00 b	do. Präm.-A. 1864	5%	176,00 b
Oesterr. Gold-R.	4%	93,10 bB	do. do. 1866	5%	157,50 b
do. Papier-R.	4⅕%	70,80 bG	do. Bodencr. neue	4½%	96,25 bB
do. do.	5%	84,10 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	87,00 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	70,80 bG	do. Rente	5%	84,25 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	118,60 b	do. do. neue	5%	84,50 bG
do. Cred. 100 1858	4%	—,—	Ungarische Gold-Rente	4%	86,00 B
do. 1860er Loose	5%	123,75 b	Ungarische Papier-Rente	5%	81,30 bB
do. 1864er Loose	—	310,00 b			
Rum. St.-A. Obl.	6%	106,00 b			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	45,60 bG	Dux-Bodenbach	4%	205,25 bG
Frankf. Güterb.	4%	110,50 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	88,10 b
Lübeck-Büchen	4%	186,40 b	Gotthardbahn	4%	155,50 b
Mainz-Ludwigh	4%	124,60 bG	It. Mittelm.-B.	4%	120,30 b
Marb.-Mlawka	4%	67,00 bB	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	167,00 bG	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,50 G	Oftr. Frz.-Stsb.	4%	102,50 b
Ostpr. Südbahn	4%	104,20 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	51,50 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	97,20 bG
Stargard-Posen	4½%	104,50 b	Südöst. (Lomb.)	5%	52,50 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	62,80 bG	do. Wien	4%	219,75 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	116,25 G
Marb.-Mlawka	5%	117,60 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	121,50 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	103,50 G	Charkow-Asow g.	5%	100,10 G
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	103,75 B	do. in Livr. Sterl.	5%	102,10 bG
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	104,50 G	Chark.-Krementsch g.	5%	97,90 b
Berl.-Hamb. 1. u. 3. Emission	4%	104,50 G	do. do. Livr. St.	5%	101,00 bB
Brl.-Pd.-Mgd. A C	4%	104,50 G	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	77,50 G
Berl.-Stett.	4%	104,50 G	Jelez-Orel gar.	5%	100,10 bG
Brsl.-Schweidn.-Freib. H.	4%	—,—	Jelez-Woronesch n.	5%	102,00 G
Cöln-Mind. 5. Em.	4%	104,50 G	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	94,50 bG
do. 6. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	5%	100,20 G
Magd.-Halbst. 65	4%	101,10 G	Kursk-Charkow g.	5%	100,10 bG
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,— G	do. Chark.-Asow Oblig.	5%	98,50 G
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	88,90 b
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	86,75 b
do. Lit. D.	4%	104,50 G	Mosco-Rjäsan	4%	92,80 b
do. Em. v. 1879	4½%	104 00 G	do. Smolensk. g.	5%	97,80 b
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	5%	—,—
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	86,00 bG	Rjasan-Kozlow g.	4%	88,90 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	104 50 b	Rjäschk-Morczansk gar.	5%	97,75 b
do. conv.	4%	106,40 b	Rybinsk-Bologye	5%	90,25 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	—,—	Schuja-Iwanowo gar.	5%	97,75 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,75 b	Russ. Südwest-bahn gar.	4%	87,70 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,20 b	Transkaukasisch. g.	3%	71,25 bG
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	82,50 bG	Warschau-Terespol	5%	99,75 bG
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81,25 bG	Warschau-Wien 2. Emission	5%	100,00 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	108,40 G	Wladikawkas gar.	4%	87,00 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	101,75 bB	Zarskoe-Selo	5%	86,00 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63,00 bB	Northern Pacific II.	6%	115,70 b
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	84,75 bG	Oregon Railway Nav.	5%	105,10 G
do. do. 2 g.	5%	100,25 bB			
Brest-Grajewo	5%	94,25 G			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3%	104,60 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	116,25 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3%	101,75 bG	do. do. (rz. 100)	4%	102,80 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98,00 bG	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	103,00 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	116,90 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,10 bG
do. do. do.	4%	103,25 bG	do. do.	3½%	101,00 G
do. do. conv.	4%	103,50 bG	do. do. Com. Obl.	4%	—,—
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	103,50 bG	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	117,75 bG
do. do.	3½	100,00 bG	do. do. 6. (rz. 110)	5%	112,10 G
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	106,10 G	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	103,00 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	102,75 G	do. do. (rz. 100)	3½%	99,80 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	100,40 G	do. Hyp.-Vers. Certific.	4½%	103,75 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	99,75 bG	do. do. do.	4%	103,10 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,00 bB	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,00 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,50 bG	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103,75 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	107,00 G
			do. do. (rz. 110)	4%	104,50 B
			do. do. (rz. 100)	4%	101,00 B

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	3⅔	—,—	Dtsch. Genossensch.	7½	137,00 bG
Berliner Cassenver.	5½	128,50 b	Disc.-Command.	12	226,25 G
do. Handelsges.	10	167,90 bG	Dresdner Bank	9	146,00 bG
do. Prod.-Hdl.	5	98,30 b	Nationalbank	9	129,00 bB
Bresl. Disc.-Bank	6½	108,90 b	Pomm. Hyp. conv.	4	40,90 b
Darmstädter Bank	9	162,10 b	Pr. Centr.-Bod.	9½	149,90 bG
Deutsche Bank	9	167,90 b	Reichsbank	5,4	132,00 bB

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	121,00 B	Magd. Gas-Ges.	4½	97,75 b
Ahrens do.	—	98,00 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	165,00 G
Böhmisches do.	15	—,—	do. (Lüders)	8⅓	185,10 bG
Bock do.	5	116,50 b	Grusonwerke	12	273,50 b
Bolle do.	6	135,50 bG	Hallesche	16	308,00 bG
Landré do.	10	—,—	Hartmann	8	181,25 bB
Tivoli do.	4	143,00 bG	Pomm. conv.	8	121,00 bG
Bredow. Zuckerf.	7	120,50 bG	Schwartzkopf	12½	324,00 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	115,00 G	St. Vulc. L. B.	6	165,90 bB
Leopoldshall	4	122,00 G	Sudenburger	16	281,50 b
Oranienburg	4	52,00 bB	Nähm. Frist. Roß.	—	—,—
do. St.-Pr.	5	74,50 G	Nordd. Lloyd	4	170,50 bG
Schering	18	292,90 b	Oppeln. Cem.-F.	4	116,00 bG
Staßfurter	8	150,80 b	Pos. Spritfabrik	9½	—,—
Union	9	144,00 bG	Schles. Cement	18½	192,20 bB
Cröllw. Papierf.	10	131,25 bB	Siem. Glas-Ind.	11	158,75 bG
Danz. Oelmühle	12	156,40 bG	St.-B. Cementf.	15	185,00 bB
Dessauer Gas	10	175,00 bG	Stobw. Lamp. co.	—	60,75 G
Nobel Dyn. Trust	8½	116,10 bG	Stralf. Spielkart.	6	127,50 G
G.-F. Harb.-Wien	16⅔	249,00 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	271,50 b
Glauz. Zuckerf.	6⅔	117,00 b	Carlsr. Pferdeb.	—	—,—
Köhlm. Stärkez.	12½	260,00 G	Stett. Pferdeb.	2	65,75 b
Kramsta	6⅓	139,70 bB	N. St. Dampf.-C.	12	—,—
Löwe u. Co.	15	372,00 b			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	116,50 G	Harkort Bergw.	—	—,—
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	156,90 b
do. Gußstfab.	9	198,00 b	Kön.- u. Laurah.	5½	128,00 b
Bonifacius	3	110,50 bG	Louise Tiefbau	3⅓	109,50 b
Borussia Bergw.	—	—,—	Märk. Westf.	12	205,00 bB
Donnersmarckh.	3	71,60 bG	Oberschlesische	5½	100,70 bB
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	84,40 bB	Stolberg. Zink-H.	2½	58,00 bB
Gelsenkirchener	6	143,50 b	do. do. St.-Pr.	7½	131,00 b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	—,—	Germania	45	1090,00 G
Berliner Feuer.	150	3365,00 G	Magd. Feuer	225	4735,00 G
do. Lb. u. W. T.	120	1850,00 G	do. Rückv.	45	1140,00 G
do. Leben	181½	—,—	Preuß. Leben	37½	—,—
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Providentia	—	—,—
Concordia, L.	97	2070,00 bB	Thuringia	216	4950,00 B
Elberfeld. F.	270	6660,00 G			

Bank-Diskont. Reichsbank 3, Lombard 4% Privatdiscont 2½ b		Wechsel-Cours vom 17. Juni.
Amsterdam 8 Tage	2½%	169,05 b
do. 2 Monat	2½%	168,45 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,10 B
do. 2 Monat	3½%	80,80 bB
London 8 Tage	2½%	20,445 b
do. 3 Monat	2½%	20,36 b
Paris 8 Tage	3%	81,20 bB
do. 2 Monat	3%	80,85 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,70 b
do. 2 Monat	4½%	169,70 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	—,—
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	—,—
Petersburg 3 Wochen	6%	207,60 b
do. 3 Monat	6%	205,50 b
Warschau 8 Tage	6%	207,75 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	—,—
Sovereigns	20,40 G	Franz. Banknoten	81,25 b
20 Francs per Stück	16,235 b	Oesterr. Banknoten	171,00 b
Dollars	4,185 G	Russ. Noten 100	209,90 b

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J.H. NICHOLSON, Wien IX., Kolingasse 4.

Wer die erprobten und unübertrefflichen Pastillen und keine Nachahmung haben will, muß nachdrücklichst fordern: **FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen.** Dieselben sind in allen Apotheken a 85 ₰ zu beziehen.

Stettin, den 17. Juni 1889.

Stadtverordneten-Sitzung

am Donnerstag, den 20. d. M., Abends 5½ Uhr. Nachtrag zur Tagesordnung vom 15. d. M. Oeffentliche Sitzung.

Bewilligung von 566 ℳ 66 ₰ Stellvertretungskosten für 2 Lehrer und 1 Lehrerin, und von 171 ℳ 88 ₰ Stellvertretungskosten für 2 Hülfslehrer am Realgymnasium in der Schillerstraße; — sowie von 500 ℳ Reparaturkosten für die Turngeräthe der II. Gemeindeschule auf der Galgwiese. — Nachbewilligung von 892 ℳ 40 ₰ Etatsüberschreitungen beim Titel X Kap. 3 pro 1888—89. — Mittheilung der Berichte des königlichen Regierungs-Kommissarius über die Revisionen der Barnimschule und der Mädchen-Mittelschule Elisabethstraße 52.

Dr. Scharlau.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Ausloosung der pro 1889—90 zu tilgenden Kreis-Chausseebau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden.

1. und 2. Emission.
Lit. A. Nr. 29, 33, 46, 48, 49, 93, 98, 192, 224, 309 mit je 600 Mark.
Lit. B. Nr. 67 mit 300 Mark.
3. Emission.
Lit. A. Nr. 44, 61 mit je 600 Mark.
Lit. B. Nr. 24 mit 300 Mark.
4. Emission.
Lit. A. Nr. 30, 40 mit je 1500 Mark.
Lit. B. Nr. 278 mit 600 Mark.
Lit. D. Nr. 18 mit 150 Mark.
5. Emission.
Lit. A. Nr. 15, 31, 47, 169 mit je 1000 Mark.
Lit. B. Nr. 24 mit 500 Mark,

welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 6 Monaten gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeits-Termine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den in früheren Jahren ausgeloosten Obligationen sind noch nicht eingegangen.

1. und 2. Emission.
Lit. A. Nr. 170, 185, 314 mit je 600 Mark.
3. Emission.
Lit. A. Nr. 33 mit 600 Mark.
5. Emission.
Lit. A. Nr. 87 mit 1000 Mark.
Lit. B. Nr. 12 mit 500 Mark.
Lit. C. Nr. 69 mit 200 Mark.

Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung weiterer Zinsverluste zur schleunigen Einlösung wiederholt aufgefordert.

Greifswald, den 6. Juni 1889.

Der Landrath.
Graf Behr.

Rechnungsabschluß

der Orts-Krankenkasse Nr. 4 zu Stettin.

Kassenrechnung

für das Kalenderjahr 1888.

a. Einnahmen.

	ℳ	₰
Baarer Kassenbestand am 1. Januar	10	82
Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern, sowie Erträge von sonstigen Vermögenstheilen	9	62
Eintrittsgelder	113	36
Beiträge	8185	50
Sonstigen Einnahmen	5	10
Summe der Einnahmen	8324	10
b. Ausgaben.		
Für ärztliche Behandlung	1352	65
Für Arznei und sonstige Heilmittel	1002	85
Krankengelder:		
a) an Mitglieder	2628	67
b) an Angehörige der Mitglieder nach § 7 Absatz 2 des Gesetzes	23	70
Unterstützungen an Wöchnerinnen	127	48
Sterbegelder	253	75
Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	177	—
Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	68	98
Für Kapitalanlagen (Ankauf von Werthpapieren 2c.), Anlagen bei Sparkassen oder Banken	1650	—
Verwaltungsausgaben:		
a) persönliche	428	40
b) sächliche	140	85
Sonstige Ausgaben	336	46
Summe der Ausgaben	8187	49
c. Abschluß.		
Summe der Einnahmen	8324	10
Summe der Ausgaben	8187	69
Ergiebt einen baaren Kassenbestand am 31. Dezember von	136	71

An die geehrten Bewohner Stettins und Umgegend!

Zu Ehren unserer aus allen Gauen Deutschlands hier vom **16. bis 22. Juni** anwesenden Gewerbegenossen, erlauben sich die ergebenst Unterzeichneten an sämmtliche **Haus-, Hotel- und Gastwirthslokal-Besitzer** die gehorsame Bitte zu richten, den Ruf der stets bewährten **Gastfreundschaft Stettins** auch jetzt zu bethätigen und als Zeichen herzlichen Willkommens für eine angemessene Dekoration, **Flaggenhissen 2c.** gütigst Sorge tragen zu wollen.

Programm
zum 16. Deutschen Gastwirthstage in Stettin
vom 16.—24. Juni 1889 zu Stettin.

Dienstag, den 18. Juni, Vormittags 9 Uhr: Empfang der Verbands-Kollegen auf dem Personenbahnhof. **Vormittags 10 Uhr: Central-Vorstands-Sitzung** in **Wolff's** Garten (Saal). — Gemeinschaftliches Essen, wozu Anmeldungen **bis 15. Juni, Abends,** erbeten werden. — Vorher **Willkommenstrunk,** gespendet Seitens **der Stettiner Brauereien,** in den Ausstellungsräumen und Garten bei dem Kollegen **F. Reinke,** Gutenbergstr. 5. — **Abends 8 Uhr: Begrüßungs-Kommers** in den Räumen des neuerbauten massiven Zirkus, Bismarckstr. (Raum für 5000 Personen). Konzert der **ganzen Jancovius-Kapelle.** Gesangsvorträge 2c. Entree à Person 50 ₰.

Mittwoch, den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr: Eröffnung des 16. Deutschen Gastwirthstages. (Oeffentliche Verhandlungen). Dauer derselben bis 2 Uhr. — **3 Uhr: Gemeinschaftliche Korsofahrt** per Festdampfer nach **Sommerlust** und **Gotzlow.** Dort feierliche Einweihung der neuen Fahne der **Stettiner Gastwirthe-Vereinigung.** Großes **Konzert** der auf 60 Mann verstärkten **Jancovius**-Kapelle. Besuch des Julo. (Romantischer Buchenwald). Abends **Frontenfeuerwerk** an der Oder. Gemeinschaftliche Korso-Rückfahrt mit Musik und Beleuchtung. Darauf gesellige Vereinigung in den Gesellschaftsräumen **des neuen Konzert- und Vereinhauses.** (Zutritt ist nur gegen **Vorzeigung der Festkarten** gestattet.) — Entree a Person 50 ₰, im Vorverkauf, welcher am 17. Abends geschlossen wird, 40 ₰.

Donnerstag, den 20. Juni, Vormittags 10 Uhr, Fortsetzung der Verhandlung des **16. Deutschen Gastwirthstages** (öffentlich.) Schluß des Gastwirthstages 3 Uhr. **Nachmittags 5 Uhr: Großes Gartenfest, Festvorstellung und Illumination auf Elysium.** Für das Garten-Konzert Entree à Person 50 ₰., Schnittbillets à Person von Abends 8½ Uhr ab 30 ₰., Theaterbillets am 20. Mittags an der Theaterkasse.

Freitag und Sonnabend, den 21. und 22. Juni, Extrafahrt nach Rügen auf prachtvollen Salondampfern. Die Abfahrt erfolgt **Freitag, den 21. Juni, früh 4½ Uhr,** die Rückfahrt am **Sonnabend, den 22. Juni, Abends.** Die Theilnahme ist **Jedermann** gestattet. Während der Fahrt und auf Rügen Konzert von Mitgliedern der **Jancovius-Kapelle.**

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt à Person **6 Mk.,** Kinder **die Hälfte.** Im **Vorverkauf,** welcher am **18. Juni Abends** geschlossen wird, **5 Mk.,** Kinder die Hälfte. Der **Vorverkauf** findet statt: Bei Herren Opitz u. Schubbert, Pölitzerstr. 93, R. Macdonald, Papenstr., C. Krause, Speicherstr. 2, Hildebrandt, Dampfschiffbollw., Oelke, Falkenwalderstr. 11, Menzel, Schuhstr. 1, Webersberger, Paradepl., Burgemeister, Grabow (Oderschlößchen), Ehrke, Bredower Brauerei, Angermeier, Züllchow, Vulkanstr. 7, Hotelbesitzer Franz, Bollwerk 37 und C. Bossomaier, kl. Domstr. 5.

Der Zentral-Ausschuß für den 16. Deutschen Gastwirthstag zu Stettin.

Messenthiner Missionsfest.

Donnerstag, 20. Juni, 3 Uhr Nachmittags, in der Waldhalle. Abfahrt vom Dampfschiffs-Bollwerk um 12½, 1 und 1½ Uhr Nachm., Rückfahrt 8 Uhr Ab. (Predigten 2c. **P. Sachse** aus Stöwen und Missionar **P. Beyer** aus Ostindien).

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Brandt, Konsistorialrath.

16. Deutscher Gastwirthstag.

Der im Programm aufgenommene **Begrüßungs-Kommers** findet Dienstag, den 18., Abends 8 Uhr, **bestimmt** im **Zirkus** statt.

Eintritt ist nur gegen **Festkarten** gestattet, welche im Bureau, Pölitzerstr. 93 **(Opitz & Schubbert),** in Empfang zu nehmen sind.

Der Zentral-Ausschuß des
16. Deutschen Gastwirthstages.
J. V.: **Opitz.**

Sonntag 5½ Uhr verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber guter Mann und mein liebes Väterchen, der Briefträger **Karl Schultz** im 35. Lebensjahre. Dies seinen Kollegen und Kameraden des Patriotischen Krieger-Vereins zur Nachricht.

Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Bertha Schultz, geb. **Prochnow,** und Sohn.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, Grabowerstr. 18, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, Vormittags 11½ Uhr, starb nach 4tägigem Krankenlager meine inniggeliebte Tochter und unsere liebe Schwester **Elsbeth** im zarten Alter von 6 Jahren und 7 Tagen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag, als den 19. Juni, vom Trauerhause, Wilhelmstr. 11, aus statt.

A. Abeldt und Kinder.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geburten: Einen Sohn: Herrn Eugen Straube (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Dr. med. Lehmann (Stettin). — Herrn William Thomale (Danzig).

Verlobungen: Frl. Emma Baumann mit Herrn Max Fließ (Stettin). — Frl. Gustave Junge mit Herrn Otto Rüting (Stralsund). — Frl. Anna Wilken mit Herrn A. Beske (Altefähre). — Frl. Ida Wetzel mit Herrn Paul Müggenburg (Kolberg—Schleswig). —

Sterbefälle: Frau Henriette Herbst, geb. Stegmann (Stralsund). — Frau Ida Schen, geb. Södérquist (Rufach i. Elsaß). — Frau Dorothea Bärling (Demmin). — Frau Amalie Bahr, geb. Duhr (Kolberg). — Frau Christian Strehlow (Kolberg). — Herr Carl Friedrich Gehm (Ganserin). —

Des Blutes Stimme.

Roman von Emmy Rossy.

31)

„Drinnen ist der eingefangene Mörder," flüsterte er und dem Jungen den Imbiß abnehmend, reichte er es durch eine Spalte der Thür diesem hinein, nur ein Riegel hielt die Thür.

„Nicht abgeschlossen?" staunte Savin.

„O, von da ist kein Ausgang, nicht mal ein Fenster, er müßte also bei dem Todten vorbei — und dann weiß er, daß Wache draußen ist." — Er ging mit dem Burschen wieder fort.

„Glauben Sie, Savin, daß er der Mörder ist?"

„Liebes Kind, Sie wissen, ich spreche nur von vollendeten Thatsachen, — wollen wir gehen?"

„Gleich, doch zuvor hören Sie mich, mein Herz ist so voll, daß es brechen würde, wenn ich es nicht erleichtere und nie finde ich wieder so Ort und Zeit für das, dessen ich mich anzuklagen habe als hier in seiner Nähe. — Ich merkte längst, wie die väterliche Zärtlichkeit meines Vaters in ganz andere Liebe überging, doch ich war allein auf der Welt und hatte ihn lieb, ohne zu wissen, was Liebe ist. Es bedurfte nicht einmal großer Ueberredung von seiner Seite, daß ich ihn heirathete, eines Tages wurden wir getraut. Vielleicht wenn jetzt der Himmel Erbarmen mit mir gehabt und mir selbst ein holdes Bübchen bescheert hätte, so wäre ich von dieser krankhaften Sehnsucht geheilt und eine glückliche Frau geworden — doch es sollte nicht sein.

Zwei Jahre vergingen so, die quälende Sorge wuchs. Meine Stimme litt darunter, ich mußte aufhören zu singen, ehe ich sie ganz verlor. Mein Mann war zornig über diese wahnsinnige Manie, wie er es nannte, jetzt erst erkannte ich, daß er mich nur aus Spekulation geheirathet hatte — mein Gott, was war das?"

Savin schob den Riegel zurück und blickte in das provisorische Gefängniß hinein.

„Der Mann da drinnen scheint krank zu sein, er stöhnt so sehr" mitleidig trat er näher. „Hoffnung, Muth, alter Freund, es geht nicht gleich um Kopf und Kragen."

Der Vagabond, den einen Arm vor's Gesicht gelegt, wehrte mit der anderen Hand ab — Savin ging wieder zurück und schob den Riegel vor. „Kommen Sie zu Ende, beste Hedwig, Sie regen sich zu sehr auf."

„Nein, nein, im Gegentheil. — Ich verließ also meinen Mann und erklärte mich meiner Verbindlichkeiten frei. Ich habe nie wieder etwas von ihm gehört — wie gesagt, er hat mich geliebt und da ich nicht mehr Gold ersang, was sollte ich ihm nützen? Aus Zufall, aus Laune oder soll ich sagen aus der Hoffnung heraus auf diesem Wege zuerst meinen Bruder zu begegnen, ergriff ich das Fach einer Detektivin. Da ich mir die Hälfte meines kleinen Vermögens zurückbehalten hatte, bin ich gewissermaßen unabhängig — doch das wissen Sie ja längst, lieber Freund, — was Sie aber nicht wissen, ist der Umstand, daß ich in dem Glauben, es sei mein Bruder, einen anderen Mann lieb gewonnen habe, so lieb, daß mein Herz sich nur im Tode von dem seinigen loslösen kann. — Und da kommt nun der Gedanke an jenen Menschen, der meine Unerfahrenheit und Dankbarkeit benutzt hat, um mich an sich zu fesseln. Diesen Mann, der mein Gatte ist und der in gemüthloser Seelenruhe erträgt, daß ich die Welt durchstreife, während er in sicherem Nest, das ich ihm erbaut, seinen Schlendrian weiterlebt — rathen Sie mir, bester Freund, darf ich mich gänzlich von ihm scheiden und jenem Manne meiner Liebe angehören?"

Doch ehe Savin zu antworten vermochte, flog der Riegel von der morschen Thür — der Vagabund hatte mit kräftigem Tritt die Thür gesprengt — er selbst erschien auf der Schwelle, hoch aufgerichtet, die abgezehrten Wangen und hohlen Augen von innerem Feuer erhellt.

„Ehe Sie Ihren Rath geben, hören Sie auch meine Geschichte" — wandte er sich zu Savin, der bei dem Aufschrei Hedwig's die ganze Tragik dieses Moments errieth.

„Mein Mann —"

„Ja, Dein Mann, Hedwig," und in seiner Stimme kämpfte Hohn mit Wehmuth — „Dein Mann, der Dich nie geliebt hat, und dem Du nichts mehr warst, als Du ihm kein Geld mehr ersingen konntest. So höre denn, wie dieser Gatte in seiner gemüthlosen Seelenruhe — so sagtest Du doch — von dem Tage an, wo sein Weib ihn verließ, nicht Ruhe noch Rast fand, um das Ziel ihrer Sehnsucht zu erreichen, um ihr den Bruder zuzuführen! Von Dorf zu Dorf bin ich an der Grenze Polens gepilgert, um den Ort zu suchen, wo jener Aufstand stattgefunden — es war nicht leicht, denn Rußland hat überall mit blutiger Hand die Spuren verwischt, endlich der Schimmer einer Hoffnung, Fußstapfen in der Wüste, die der nächste Windhauch verwehrt. Doch ich folgte ihnen, rastlos, unermüdlich! Krankheit befiel mich auf der Einsamkeit meiner Pilgerschaft, fahrendes Volk plünderte den Hülflosen, bettelarm im fremden Land schleppte ich mich weiter, doch immer noch auf der Suche nach dem Manne, um dessen willen mich mein Weib verlassen hatte. — Nach Berlin zeigte meine Fährte — auf der Schwelle des Staats-Krankenhauses brach ich zusammen — Tage, Wochen vergingen, ehe ich meine Besinnung wiederfand. Der mich behandelnde Arzt war ein Pole, und Gott möge ihn tausendmal segnen für die Güte, die er dem hülflosen Bettler erwiesen.

Am ersten Tag, als ich das Bett verlassen durfte, stand ich im Flur und blickte in den Vorhof hinab — ein junges Weib stieg in eine Droschke und fuhr fort aus dem Hause — es war mein Weib.

Ich genas, aber ich wagte nicht, sie aufzusuchen, erst wenn ich an der Hand des Gesundenen sagen konnte, daß ich Gesundheit und Vermögen eingebüßt, um sie glücklich zu machen:

Hedwig hob bittend die Hände zu ihm empor: „Weiter, weiter ging die Pilgerschaft," stöhnte er und sank erschöpft auf den Sitz neben ihr nieder „und endlich, endlich hatte ich ihn gefunden — in diesem bettelhaften Zustand durfte ich keinen direkten Besuch machen — so lauerte ich ihm auf. Als er spät Abends sein Haus wieder verließ, folgte ich ihm, in dem verhängnißvollen Unterholz redete ich ihn an: „Jadwiga sucht ihren Bruder."

Er stutzte, der Strolch mochte ihm verdächtig vorkommen. „Wer sind Sie — was wollen Sie?"

„Ich bin der Gatte Jadwiga's, den sie verlassen hat, um ihren Bruder zu suchen, und nun suche auch ich ihn und ihre Liebe, ich habe Leib und Leben dran gesetzt."

Und ich erzählte ihm von ihrem und meinem Leid.

Brand war bestürzt, aber wehmüthig bewegt, der heilige Ernst meiner Sprache hatte ihn überzeugt.

„Gut," sagte er, „Sie werden begreifen, daß ich Sie so und hier nicht sprechen kann" — er gab mir seine Brieftasche — „gehen Sie nach X. kleiden Sie sich anständig und besuchen Sie mich morgen — Sie sollen mir dann von meiner kleinen Schwester erzählen und es wird sich Alles finden." — Er reichte mir die Hand, die ich innig drückte, so schieden wir.

Er ging freudig bewegt von mir fort — noch einmal drehte er sich um und rief mir zu: „Sie hat mich also sehr lieb, die kleine Jadwiga? Ich werde sie anbeten — und Sie armer Kerl, sollen auch glücklich werden."

Ich war es schon — träumend von künftiger Tage Glück saß ich auf dem harten Boden — wie lange, ich weiß es nicht, ich glaubte es wären Stunden, doch können es nur Minuten gewesen sein, als ein Schuß ertönte. Da raffte ich mich auf und ging dem Schall nach. Ich stolperte über einen Gegenstand — es war eine Flinte, noch warm der Lauf — das Schnauben eines großen Hundes, der aus dem Schatten auftauchte, trieb mich zur Flucht, die Flinte behielt ich als Nothwehr gegen das schreckliche Thier, dessen Maul roth von Blut war. Bei Allem dachte ich nur an einen Wilderer, der sich verfolgt glaubend, die Flinte fortgeworfen hat — erst wartete ich Weiteres ab — dann bin ich ermattet eingeschlafen. Wie ich am frühen Morgen, auf dem Wege zur Stadt gefangen genommen wurde, und hier von meiner Frau das Geständniß ihrer Liebe für einen Anderen hörte, das wissen Sie ja und weiter habe ich nichts zu sagen."

„Vergieb mir, vergieb —", flehte Hedwig auf den Knieen, „ich will Dich nie wieder lassen, nie, Dein Lebelang."

Ein dumpfes Lächeln zog über sein Gesicht. „Mein Lebelang — o, das wird nicht lange währen," er hob sie sanft empor, „leg' noch einmal Dein geliebtes Haupt an meine Brust, hörst Du's klopfen da drinnen, das ist der Todtenwurm, meine kleine Hedwig, Du bist bald frei, mein Tod wird der letzte Dienst sein, mit dem ich Dir meine Liebe beweise."

17. Kapitel.
Der wahre Thäter.

Savin erbat sich bei dem Kriminalrath eine Audienz. „Herr Kriminalrath," begann er ohne Umschweife, „der muthmaßliche Mörder Brand's wird wohl heute noch seinen letzten Athemzug thun, vorher aber möchte ich ihn des angeklagten Verbrechens entlasten — er ist so unschuldig wie Sie und ich, trotz der Brieftasche Brand's, trotz der Flinte. Letztere fand er, erstere gab ihm sein Schwager, um sich dafür zu kleiden, denn Brand ist der Schwager des verhafteten Hiller — es ist ein Herzensdrama, welches heute seinem Schluß entgegengeht. Wollen Sie nicht gestatten, daß der sterbende Mann in wohnliche Räume gebracht wird — schon deshalb, weil seine Frau bei ihm ist — Mrs. Bellair, Sie erinnern?"

Und er fügte mit kurzen Worten eine Erklärung hinzu. Der Kriminalrath, der trotz seiner schweren Thätigkeit sich doch ein weiches Herz bewahrt hatte, zögerte dennoch, auf die einfache Aussage einer Privatperson hin, einen schwer gravirten Mann aus der Haft zu entlassen, andererseits freilich nahm dessen voraussichtlich baldiger Tod jede Furcht vor einer Entweichung.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahr 1888 wurden versichert 21,600 Knaben mit M. 25,600,000 Kapital. — **Status Ende 1888:** Versicherungskapitale M. 112,000,000 Jahreseinnahme M. 6,600,000; Garantiemittel M. 20,000,000; Invalidenfonds M. 129,000; Dividendenfonds M. 628,000. Prospekte rc. unentgeltlich durch die Direktion und die Vertreter.

Deutsche Landwirthschaftliche Ausstellung Magdeburg vom 20. bis 24. Juni 1889.

Ausstellung und Vorführung von 300 Zucht-, Offiziers- und Königl. Dienstpferden, Remonten, sowie von 720 Rindern. Prüfung von 52 Zugochsen. Ausstellung von 850 Schafen, 430 Schweinen, zahlreichem Geflügel, 3000 Maschinen, landwirthschaftlichen Erzeugnissen und Hülfsstoffen. Prüfung von Hackmaschinen und 60 neu erfundenen Geräthen.

An Preisen werden vertheilt:

63,000 Mark Geld, 15 Ehrenpreise, 170 Preismünzen und Diplome.

Neben der Ausstellung findet die **Wanderversammlung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** statt, bestehend aus Versammlungen, landw. Ausflügen, Abendunterhaltungen, an welchen auch die Inhaber von Dauerkarten theilnehmen können.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Vertretung in **Patent-Prozessen.** **PATENTE** all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler,** Patent- u. techn. Bureau, **Berlin SW. 11,** Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. Berichte üb. **Patent-**Anmeldung.

Bad Driburg

Station der Altenbeken-Holzmindener Eisenbahn, unmittelbar am Teutoburgerwald.

Stahlquelle I. Ranges, *mit vorwiegenden Erdsalzen und unübertroffenem Kohlensäuregehalt.*

Moorbäder *im neuerbauten Moorbadehause mit 2,5 Pct. Schwefel; Electrisches Bad; Molke; Massage.*

Caspar Heinrich-Quelle, *neu gefasst, unmittelbar an der Hauptallee, reich an doppeltkohlensauren Salzen mit wenig Eisen (doppeltkohlensaures Eisenoxydul 0,010448, doppeltkohlensaurer Kalk 0,858155. —)*

Luftcurort, *Blutarmuth, Nervenschwäche, Hysterie, Frauenkrankheiten, Rhachitis, Blasen- und Nierenbeckenkatarrh, Rheumatismus, Gicht.*

Saison vom 15. Mai bis 1. October. Siehe Orell-Füssli. — Europäische Wanderbilder 92. u. 93. Brunnen-Versandt nach allen Welttheilen.

Die Freiherrlich von Sierstorpff-Cramm'sche Administration.

Wasserheilanstalt Bad Elgersburg i. Thür. W.

Besteht seit 1837. Diätetische Küche. 220 Zimmer in 9 Villen u. d. Schloß.
1. Preis: Gr. gold. Medaille a. d. Internat. Ausstell. Ostende 1888.

Aelteste renommirteste, m. allen Hülfm. der Neuzeit ausgestattete Anstalt. Gesammt-Wasserheilverf., Elektrother. (auch stat. Elektric.), Pneumatother., Massage und Heilgymnastik. Mitchell's Mastkur; Klimatische diätet. u. Terrain-Kuren; Molkenkur; Sommerfrische. 520 Meter üb. d. M., Stat. d. Bahn Neudietendorf—Plaue—Großbreitenb. Kur u. Saif. v. 1. März bis 15. Nov. Ausgezeichnete Erfolge bei den verschiedensten Leiden, bes. bei Nervenleiden **Mäßige** Preise bei **vorzüglicher** Verpflegung.

Näheres durch Gratis-Prospekte u. d. Direktion.

Sanitätsrath **Dr. Barwinski — Fr. Mohr.**

Stahlbad „Victoria", Hitzacker

an der Elbe, Bahnstation (Provinz Hannover) zwischen Berlin und Hamburg.

Wirksamstes Eisenwasser. Schönste Waldgegend.

3 gold. Medaillen etc. Hohe Anerkennungen. — 6 Hôtels, grösster Komfort, billige Preise. Theater. Bäder aller Art. 3 Aerzte.

Versandt 25/1 Flaschen 11 M. 25 Pf., 25/2 Fl. 8 M. 75 Pf. incl. Verpackung.

Gegen Blutarmuth, Bleichsucht etc

Berliner Gartenlaube.

Chefredakteur: Carl Wald in Berlin.
Frei von jeder politischen und konfessionellen Tendenz. **Nicht zu verwechseln** mit der **„Leipziger** Gartenlaube."

Der VI. Jahrgang beginnt mit dem äußerst spannenden und sensationellen Roman:

„Der Traum einer Jungfrau"

von **Walram Forst**

und bringt neben einer Anzahl anderer höchst interessanter **Romane** und **Novellen,** äußerst **gediegene Illustrationen,** allgemein verständliche Darstellungen aus den Gebieten der Wissenschaft, Kunst und Literatur, ferner zahlreiche **Humoresken** u. s. w.

Preis pro Heft (wöchentlich = 3 Nummern) **nur 15 Pf.**

Im Abonnement: 13 Hefte pro Quartal: 2 Mk.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und Postanstalt.
Probenummern gratis und franko.

Berlin SW., 19. Verlag von **A. Braun & Co.**

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer von **BREMEN** nach

Newyork. Süd-Amerika. Ostasien. Baltimore. Australien.

Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.
Mattfeldt & Friedrichs, Stettin, Bollwerk 36.

Pasewalker Reiter-Verein.

Am 26. und 27. Juni, Nachmittags 5 Uhr, finden bei Westend die diesjährigen Rennen des Vereins statt.

Schülerinnen, die eine der höheren Töchterschulen zu Stettin besuchen, finden bei Frl. **Emma Grassmann,** Stettin, Augustastr. 49, 3 Tr., freundliche Aufnahme. Pension empfohlen durch Frau Sanitätsrath **Bethe,** Frau Geheimrath **Wehrmann,** Frau Direktor **Weicker** und Herrn Schulrath **Bethe.** Pensionspreis jährlich 700 M. Gefällige Offerten u. Nr. **436, E.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Im Süden Berlins, nahe Zentrum, ist ein flottes Restaurant (ca. 30 Tonnen monatlich) gegen 6000 M. baar zu verkaufen. Vermittler verbeten. — Offerten an **J. Rabe,** S., Brandenburgstraße 21.

Magazin eleganter, fertiger Herren-Garderobe.
Lager in- und ausländischer Stoffe. Bestellungen nach Maaß auf Wunsch in 12 Stunden.
Bernhard Lewinsky, Kohlmarkt 7.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg i. Schles.
in schöner Gebirgsgegend mit gesunder Luft gelegen, gewährt treue Pflege, gewissenhafte Erziehung u. gründlichen Unterricht in kleinen Klassen (gymnas. u. real., Sexta bis zur Prima, Vorbereitung z. Freiwilligen-Prüfung), in denen auch der schwächer Begabte volle Berücksichtigung findet. Prospekt kostenfrei
Oberlehrer **Lange. Dr. Hartung.**

Wir liefern zur
Beeren-wein-Bereitung (Obst- und Traubenwein) **Pressen** von Rm. **55** an, **Haushaltungs-Saftpressen** v. Rm. **27** an, **Obstmühlen, Obst- und Gemüse-Dörr-Apparate** „System Dr. Ryder."
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M. und Berlin N., Chausseestrasse 2E.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte
Nickel-Remontoir-Uhren . . . . . M. 10—15,
silberne Cylinder-Uhren . . . . . M. 14—25,
" Remontoir mit Goldrand . . M. 20—30,
" Remontoir, Ankergang . . . M. 27—60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren . . M. 25—200,
" Herren-Remontoir-Uhren . . M. 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 5 M.
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 6 M.
Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Reliefmäppchen
mit je fünf Reliefoblaten (ganz neue Muster) a 25 Pf., einzelne Reliefoblaten a 5 Pf. empfiehlt
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 und Kirchplatz 4.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht** mit auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg, Berlin,** Dresdener-Straße 78, Viele Hunderte auch gerichtl. geprf. Dankschreiben sowie eidliche erhärtete Zeugnisse.

Moderne Buckskins. Billig!
Anzug von 10 M. an. Proben vorher sendet (Postnachnahme) **M. Kilies, Forst** in Lausitz.

Für Magenleidende.
Wer an Magendruck, Blähungen, verdorben. Magen, Appetitlosigkeit, Sodbrennen u. dergl. leidet, sollte nicht unterlassen, hiergegen Apotheker **Schaumann's**
Magensalz
zu gebrauchen. Dasselbe ist ein nicht nachtheiliges, in seiner Wirkung fast nie versagendes Mittel. In Schachteln a 1 M. 50 ₰ in Stettin in der **Adler-Apotheke.**

Sämmtl. Pariser
Gummi-Artikel,
J. Kantorowicz, Berlin N. 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis.

Stottern!

Mein Neffe Ferdinand, 20 Jahr, Primaner, welcher seit seiner Jugend in hohem Grade stotterte, ist vor längerer Zeit in der Anstalt des Herrn **Paul Kuschla** in **Frankfurt** a. d. **Oder** gründlich geheilt worden, so daß er seine Studien fortsetzen konnte. Das Institut des Herrn **Kuschla** kann nicht genug allen Leidenden empfohlen aufs Wärmste werden.

Zu näherer Auskunft bin gern bereit
Berlin, den 13. Juni 1889.
H. Vogt, Kaufmann,
Lietzmannstraße Nr. 6, 1 Tr.

Eine Wohnung von 2 Stuben und Küche wird sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **C. Z.** an die Expedition dieses Blattes Kirchplatz 3.

Für mein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft nebst Destillation suche per 1. Juli 1889 einen tüchtigen jungen Mann.
Märk.-Friedland, im Juni 1889.
Paul Blümcke.

Für mein **Glas-, Porzellan-, Lampen-** en gros-**Geschäft** suche von gleich oder später einen mit der Branche vertrauten und
gewandten Reisenden.
H. A. Sprengel, Königsberg i. Pr.

Mehrere tüchtige **Nieter** können in Helsingör auf der **Eisen-, Schiffs- und Maschinenbauerei** gute, lohnende und dauernde Arbeit erhalten.

Stellensuchende jeden **Berufs** placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Marstraße 6.

Stellen-Gesuch.
Ein j. Mann, verh., gelernter Destillateur, sucht in einem Comtoir als Kassirer, Diener, auch zur Aushülfe als Schreiber sogleich Beschäftigung. Offerten unter **C. Z.** in der Exped. dieses Blattes Kirchplatz 3.

Ziehungs-Liste
der 3. Klasse 180. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 17. Juni.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 155 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

138 209 46 78 395 400 891 924 1084 116 222 25 84 388 557 95 744 2059 403 596 621 31 3023 80 96 213 18 93 562 4403 574 668 701 5021 39 50 133 200 330 408 66 76 84 537 623 872 6014 163 75 334 457 71 566 802 7075 210 336 409 587 851 8088 148 307 91 492 616 773 9208 457 540 816 87

10176 77 240 344 621 797 923 54 11086 103 67 427 49 529 35 626 919 12162 70 98 241 435 54 539 605 750 62 801 32 13197 204 378 528 53 623 51 718 24 833 (200) 79 970 14006 105 12 87 262 (300) 65 310 64 74 409 78 94 589 656 79 15203 84 426 642 739 811 92 16098 113 37 87 248 399 443 87 559 68 651 781 916 (200) 17010 61 119 87 684 716 982 18004 96 375 416 98 593 745 828 19266 (500) 300 4 71 648 856

20097 183 243 674 903 21058 166 225 96 319 61 96 499 618 768 (200) 94 801 16 22006 218 173 (300) 280 455 501 6 631 (300) 738 801 23020 106 220 59 376 401 536 935 24097 108 236 98 317 37 42 58 849 64 (200) 25098 109 44 61 253 69 364 410 585 780 815 52 924 26011 114 37 87 267 90 339 768 85 857 937 64 27166 82 432 71 525 884 28029 102 51 308 454 503 16 (300) 38 62 85 91 604 849 80 29007 115 31 91 692 720 860 911

30060 207 96 (200) 328 37 85 94 415 41 76 82 619 61 754 914 89 31011 184 322 48 78 696 774 862 32067 109 21 29 297 318 93 94 547 625 36 874 92 939 33059 130 48 204 23 46 468 614 738 829 61 93 928 63 34014 16 99 272 314 65 78 437 761 73 815 68 991 35237 53 323 462 530 58 69 604 767 69 820 940 43 36215 44 75 443 511 22 665 829 37025 26 353 533 62 696 821 29 38139 63 297 425 752 979 88 39033 (200) 58 202 27 (300) 436 509 22 668 789 807 83 90

40086 138 210 44 368 82 459 77 513 76 611 21 41377 449 533 (200) 744 89 838 903 42066 98 308 416 556 828 43169 95 234 65

234 65 367 538 616 94 749 73 92 931 44014 114 97 238 40 400 17 563 618 716 90 885 45163 92 343 92 515 21 24 43 767 947 46063 122 39 763 832 994 97 47074 (300) 79 92 187 394 595 694 804 32 988 48074 94 286 326 42 438 506 43 98 603 77 93 752 76 826 982 49343 92 660 715 907 27 87 990

50234 461 93 559 68 671 724 84 923 51026 47 49 355 94 742 48 814 65 52028 288 544 624 939 63 88 53024 151 277 349 91 419 53 571 75 718 24 74 935 99 54106 55 434 44 543 801 (200) 907 (500) 25 55053 304 427 543 70 612 916 56038 102 53 240 43 51 362 84 551 60 85 (300) 706 20 89 945 50 57016 148 88 92 259 62 353 406 703 705 30 928 58002 69 81 339 417 98 574 81 645 79 892 925 45 59128 211 30 369 524 698 718 24 851 946

60013 68 215 63 375 401 13 506 676 762 878 95 902 61008 97 118 60 70 73 74 290 331 405 80 504 80 504 37 938 46 62020 198 364 489 504 624 40 884 970 63062 129 395 413 51 914 64025 191 283 404 38 69 588 744 923 65108 113 228 412 75 555 642 852 907 73 78 66031 77 110 78 272 334 545 70 (200) 89 836 988 67016 20 233 560 651 58 942 77 68138 (300) 94 308 35 68 411 18 27 579 90 686 767 923 55 69186 255 63 92 340 473 75 615 32 725 849 66

70093 198 266 306 445 544 770 842 84 937 71174 259 390 547 99 649 726 91 808 974 72134 213 95 310 74 387 (200) 416 59 539 766 934 84 73046 90 94 95 238 360 67 456 589 604 936 74048 237 485 641 726 56 845 67 75164 95 649 915 (500) 76016 19 49 424 83 598 618 58 64 706 27 32 894 77057 103 207 26 565 78 619 710 38 881 98 78111 66 281 337 73 423 623 749 931 84 79039 (200) 50 178 231 61 87 300 62 82 457 91 866 933 94

80125 85 80189 216 346 62 514 66 620 (200) 49 51 896 81098 140 50 358 99 407 549 55 621 53 65 715 897 907 82023 156 410 33 43 73 77 87 505 9 622 28 36 861 94 937 63 77 86 83063 109 78 91 216 88 351 76 92 404 565 651 790 (200) 828 94 901 39 66 71 84060 77 115 39 252 554 621 87 703 15 30 97 829 (300) 981 85067 83 115 2210 85267 608 94 701 12 845 86163 208 60 415 516 56 57 686 707 849 616 87065 629 706 27 806 97 88203 4 5 7 357 96 431 (200) 525 59 61 600 713 19 828 959 89062 123 272 410 512 53 794

90033 379 656 946 91054 152 315 408 60 714 860 99 983 92101 58 394 401 49 (500) 513 47 661 762 950 (200) 93068 76 149 (1500) 82 357 426 502 4 650 68 711 93757 82 83 861 73 94168 256 602 80 766 827 40 77 978 95013 288 324 (200) 447 577 622 713 347 96152 95 361 620 94 746 39 44 97018 127 52 443 68 547 68 547 68 717 831 98065 142 501 671 99051 323 25 66 88 666 767 901 42

100159 63 225 31 358 435 87 94 586 781 892 (200) 942 45 101144 231 57 79 312 17 573 660 64 723 98 102085 171 85 467 509 715 103321 57 92 103 103113 66 91 372 96 573 87 681 774 95 948 68 104024 137 56 264 70 374 505 624 712 804 40 47 59 921 (1500) 56 80 105064 90 422 621 737 45 858 87 106132 60 253 93 388 590 694 719 810 30 902 107013 62 398 513 608 841 913 74 108151 410 648 755 98 819 45 901 36 41 73 92 109077 175 94 243 317 (300) 21 62 482 500 26 36 37 708 945

110052 259 310 97 (200) 426 525 110534 687 99 725 50 52 111023 79 307 72 439 51 594 621 01 743 811 33 56 960 80 112061 164 80 89 575 607 36 740 98 884 91 113043 253 253 305 81 85 421 551 81 84 674 767 820 80 114426 602 115144 70 223 38 351 589 613 752 803 911 78 116088 136 269 347 53 434 73 625 36 761 897 (200) 945 47 60 117082 164 249 60 426 692 704 16 951 82 118106 32 394 448 503 4 642 61 74 705 50 62 816 55 993 119138 99 353 487 516 52 81 671 83 783 830 961

120061 142 231 95 359 86 411 25 32 44 506 33 96 727 80 (200) 82 903 38 121018 195 683 827 54 65 122090 139 60 205 (200) 31 396 562 601 (200) 79 750 80 906 123017 89 157 98 408 72 597 671 82 766 896 994 124127 90 283 319 28 615 49 97 (200) 762 918 125245 86 383 459 68 92 690 737 69 844 126221 56 443 523 35 674 786 801 60 68 963 127128 60 80 88 254 56 97 413 546 128115 29 31 426 661 64 804 6 15 931 129160 65 451 540 710 981

130007 32 190 97 278 441 66 647 50 738 131257 523 739 40 (300) 61 83 (200) 878 949 65 84 132073 106 23 214 62 (200) 527 77 618 45 46 718 133163 393 433 626 60 744 856 134054 358 407 79 81 546 82 627 97 (200) 700 956 69 135068 97 105 58 513 (10000) 572 (200) 99 667 136512 42 94 756 137008 (200) 53 160 202 32 377 509 617 19 42 703 64 980 99 138074 121 264 91 413 58 537 793 139066 82 96 184 325 46 673 770 850 988

140007 263 592 624 59 835 36 905 68 141070 99 185 490 567 715 95 947 142084 104 214 349 86 420 507 26 628 888 143062 69 176 204 333 593 619 795 144077 142 313 516 600 98 738 39 93 94 828 43 917 145016 87 144 75 351 78 522 604 24 82 713 97 942 43 146012 34 186 363 78 429 578 651 90 708 75 999 (200) 147177 376 416 541 800 22 79 148129 (200) 71 243 303 449 660 80 700 77 898 149137 273 420 87 570 697 904

150033 196 397 402 4 541 68 707 9 96 802 3 32 908 (200) 12 151097 193 253 (500) 429 67 537 653 78 706 67 78 805 33 96 921 27 152023 132 205 372 469 786 894 957 64 81 153050 55 206 323 433 74 85 88 (200) 93 563 73 618 715 93 866 75 957 61 154051 143 (200) 238 562 98 668 720 836 968 155192 200 42 416 545 68 78 732 39 156092 128 55 (200) 60 89 230 85 321 407 70 87 535 43 67 723 828 947 61 64 157283 344 46 53 426 (200) 73 511 20 47 53 91 99 158152 93 235 48 325 521 549 52 679 827 159128 207 320 62 95 677 799 812 18 946

160017 (200) 121 23 98 222 40 312 445 783 835 161069 138 44 202 53 312 48 92 516 767 956 162035 (300) 249 554 760 81 846 920 97 163000 210 420 49 631 811 904 164250 330 47 95 418 86 501 800 52 900 165012 45 56 122 65 616 (200) 975 98 166017 54 133 223 39 360 409 500 45 53 824 167193 234 523 77 603 27 712 53 90 908 168313 479 770 169014 54 177 250 83 336 55 447 590 (200) 617 89 (200) 743 96 976

170000 48 230 316 475 524 621 911 57 171378 94 423 580 847 913 28 78 172024 168 201 69 410 531 652 731 800 935 75 173186 211 44 322 59 86 784 839 64 965 174039 108 234 305 94 (200) 596 625 95 859 990 175076 109 460 502 (300) 26 623 748 845 912 42 51 176200 442 475 524 786 92 946 177037 225 307 36 416 83 576 698 723 84 96 178001 149 239 349 60 473 506 (200) 602 7 39 57 785 812 (200) 920 33 179141 63 44 207 308 (200) 66 476 99 501 51 655 94 753 836 75

180200 57 364 76 92 431 88 795 841 76 917 96 181036 163 (500) 64 97 287 322 57 81 534 655 761 182077 88 426 622 51 702 90 803 25 56 951 183027 214 28 347 57 76 425 39 55 504 47 62 644 739 813 82 976 184012 49 166 413 51 55 81 874 959 (500) 185010 80 90 161 234 54 361 407 62 69 572 622 52 711 (200) 833 (500) 89 932 99 186046 150 311 40 771 802 64 91 98 (200) 966 68 187023 83 117 84 221 25 40 63 86 350 421 521 600 41 701 937 72 188046 187 243 465 564 604 744 91 (200) 870 908 46 (200) 189018 57 87 284 678 712 800 51 66

B. Nachmittags-Ziehung.

196 232 65 383 716 66 864 (200) 852 1005 33 76 162 251 378 705 42 806 20 21 833 2047 79 150 62 228 397 484 517 57 664 721 (200) 39 3147 329 329 41 414 60 523 713 22 50 96 907 4106 28 (200) 523 (200) 882 981 5052 53 167 392 451 67 77 (200) 569 679 704 6086 103 68 226 76 596 610 788 951 62 7209 30 88 90 437 584 700 (300) 945 8007 287 775 8779 9033 61 98 556 685 777 90 831 35 89 995

10043 105 200 354 456 597 884 996 11262 347 89 430 522 705 26 37 928 12055 123 360 724 37 814 59 932 (200) 13055 158 277 88 348 405 65 71 606 18 839 944 48 14077 114 31 42 56 323 85 417 51 687 (300) 88 753 74894 951 15199 243 315 58 402 13 591 624 56 789 91 16045 140 60 262 316 455 91 518 639 62 718 827 (200) 56 946 77 17000 211 388 95 451 526 41 87 (200) 95 688 752 53 85 818 59 972 18033 119 313 19 511 43 58 704 10 932 19010 39 280 322 23 58 420 36 87 717 852 64 997

20047 150 307 425 82 530 640 705 12 82 881 85 923 52 21041 54 227 90 342 541 644 51 83 868 96 928 61 62 22109 204 7 73 78 337 77 79 88 428 92 696 764 71 23076 158 218 34 347 400 13 30 508 704 884 921 82 24052 86 103 11 293 303 79 599 743 62 803 59 25077 92 303 445 795 900 5 22 26363 66 516 666 87 (3000) 799 822 (200) 60 87 89 954 27008 183 337 (300) 450 824 96 995 28105 (300) 15 254 83 554 624 63 757 63 72 821 29080 83 187 218 21 385 (300) 418 669 770 919

30152 85 275 313 468 584 615 26 (200) 708 831 48 66 87 997 31013 32 164 82 90 204 68 409 (200) 35 593 (200) 905 32404 583 620 77 906 40 33412 560 877 973 34080 135 62 97 204 15 75 88 450 98 532 76 650 (300) 93 778 87 940 57 57 35034 150 252 755 870 36108 90 205 17 51 (500) 92 429 71 78 593 664 95 794 897 37044 70 186 225 313 509 52 685 38228 354 421 43 634 90 721 29 85 874 81 931 68 39091 398 535 (200) 53 618 744 936

40035 43 360 404 519 848 953 60 41165 235 312 38 (300) 44 81 411 67 (200) 534 658 936 42057 172 680 732 (200) 51 88 43018 65 127 29 32 269 40 82 537 921 41 44202 380 454 501 649 96 768 920 45029 148 313 487 539 82 618 33 821 59 (200) 72 935 46137 314 24 73 591 668 773 900 47116 29 428 83 509 45 881 919 43 (200) 48109 67 80 215 52 366 650 748 802 36 49096 519 83 891 994

50169 220 305 71 533 58 63 (300) 66 69 660 95 793 843 50 900 78 51053 79 92 108 33 66 335 89 426 598 745 92 865 52031 35 37 244 399 450 92 553 651 421 53226 380 474 524 693 910 54038 86 (200) 87 171 236 45 353 59 446 89 526 40 617 37 39 701 55960 144 284 396 513 83 767 56019 90 107 37 78 292 425 656 740 53 840 54 57040 200 449 73 532 43 651 781 58010 82 99 321 (200) 65 (200) 609 29 59165 275 96 309 400 5 33 51 (200) 60 501 77 622 97 911 49 (10000) 88

60115 430 55 78 624 810 928 34 99 61009 208 413 589 696 950 62060 406 7 758 63011 89 138 614 15 77 853 942 64003 16 174 263 327 78 400 728 88 836 992 65014 273 372 414 23 71 521 22 712 93 66371 463 77 511 631 38 731 811 14 91 914 55 67066 141 43 67 261 327 49 586 817 38 68032 162 (200) 98 239 96 362 99 553 776 909 69046 185 348 66 461 524 (500) 611 724 48 79 818 910

70020 163 451 566 744 68 71283 401 523 614 814 987 72191 250 804 58 73083 136 40 288 307 55 617 33 (200) 92 807 54 959 74178 (300) 250 72 440 554 638 787 815 63 901 41 80 75158 70 75 83 243 45 312 451 578 659 95 748 76013 47 65 87 175 531 34 617 65 67 71 98 948 60 77345 446 832 79 78080 92 95 218 64 353 418 517 36 88 635 52 725 32 78819 (500) 901 32 79125 77 (200) 209 60 396 566 98 629 32 36 761 69

80038 40 204 366 496 507 29 55 613 90 755 836 81188 359 428 51 550 623 738 60 801 34 85 954 83 82054 167 413 25 90 559 76 647 94 724 (200) 40 63 810 24 51 83015 77 149 237 66 337 46 90 449 500 76 78 622 66 84004 87 231 (200) 43 305 593 604 767 856 900 11 85208 43 74 398 446 84 550 794 960 86006 25 79 109 290 390 456 549 811 901 24 87078 94 166 369 94 475 501 84 605 (300) 37 84 792 935 88025 108 260 307 19 529 611 34 625 756 87 907 89237 573 89 696 (200) 731 821 39 47 58

90003 96 251 302 85 477 (200) 819 40 953 92 91012 78 161 83 300 418 38 750 28 817 (200) 87 904 (300) 36 92012 41 47 92092 272 378 597 609 68 82 710 72 91 (200) 809 958 93080 176 261 92 306 92 402 9 510 80 695 811 945 94108 223 25 77 359 407 618 907 36 95043 144 74 92 298 433 56 96 514 719 805 45 96231 (200) 350 458 59 698 812 97048 58 267 85 94 307 83 343 70 511 510 43 50 81 802 933 42 99003 196 339 400 18 615

100282 401 95 586 84 89 94 396 934 (200) 53 101151 57 245 486 503 907 102020 126 84 222 93 535 786 97 906 103066 78 586 654 58 68 71 839 990 93 104025 (3000) 142 91 251 307 81 422 65 563 760 843 00 918 61 105061 182 220 48 73 342 456 629 (5000) 86 773 80 92 849 977 106018 203 69 (300) 376 516 60 601 32 49 98 887 107066 115 207 80 327 436 598 688 840 983 108144) 297 499 598 879 929 109296 448 58 504 53 86 695 742 84 884

110069 189 264 359 413 661 709 (300) 14 61 79 813 41 77 920 35 46 73 111274 613 17 737 800 29 35 69 (200) 911 18 30 (500) 96 112192 243 329 606 769 95 (300) 835 905 97 113001 93 223 27 55 57 70 353 80 588 67 842 85 903 90 (200) 114221 55 301 37 67 76 427 600 52 931 37 115005 38 (200) 174 87 459 70 89 552 624 43 44 738 95 116141 261 571 600 20 764 840 (500) 77 (200) 96 (200) 997 117042 55 192 243 516 71 714 862 994 118127 35 61 304 16 455 587 736 925 44 119058 178 91 436 60 66 595 743

120009 36 119 57 62 220 464 708 121073 78 254 326 474 614 48 52 726 874 (3000) 940 122121 (200) 393 417 87 574 672 89 123059 92 95 126 66 263 555 644 841 44 945 61 73 124189 256 335 76 405 41 606 831 (200) 39 67 914 55 89 125011 80 93 293 362 427 36 61 582 653 759 860 126160 99 366 447 81 664 793 952 127064 398 449 762 806 128009 151 245 83 437 52 79 574 83 (1500) 714 22 83 840 902 5 99 129008 26 119 89 93 284 413 90 832 (200) 85 905 (200) 13 27

130156 340 598 619 21 64 (200) 817 69 910 53 131008 46 474 503 75 760 84 844 132038 41 41 109 672 957 133039 57 209 232 321 466 88 543 68 90 671 862 946 134047 271 441 588 680 736 135311 26 36 78 485 582 656 78 799 867 136030 181 89 274 484 700 137116 217 81 363 441 545 60 623 39 898 138467 596 611 47 51 772 844 56 57 77 964 74 139053 381 440 79 98 553 618 33 60 (200) 751 823 943 80

140045 54 296 327 28 445 516 824 50 87 989 141086 150 246 60 84 324 31 66 99 496 522 50 643 (300) 859 907 86 92 142057 43 431 504 24 77 95 603 718 871 90 96 901 143109 48 235 49 335 44 640 762 69 821 88 956 144034 308 416 689 726 29 941 48 145030 95 169 253 73 331 430 80 91 561 628 744 807 989 90 146068 254 405 24 34 147012 60 128 63 316 447 56 67 68 87 519 (200) 885 907 99 148082 175 91 235 347 510 19 98 723 823 902 149061 134 76 227 36 46 63 351 502 22 667 87 799 844 936 64

150057 131 273 86 306 495 671 747 68 847 921 70 96 151080 408 654 87 717 806 16 152164 284 622 830 956 77 87 153283 91 515 43 619 758 861 87 939 154099 197 374 519 29 37 692 764 807 994 155044 249 309 21 477 522 23 43 55 618 822 60 941 50 156199 254 404 54 613 32 51 52 157113 86 311 387 408 634 95 767 88 827 62 158068 139 213 411 694 700 56 942 159013 29 295 570 (200) 618 759 940

160025 (200) 112 47 73 422 77 78 625 770 71 840 86 161065 96 (200) 193 243 83 464 514 38 56 606 47 861 966 162113 84 204 56 14 439 523 28 643 49 65 779 804 19 919 1630 8 67 85 181 259 736 72 164066 92 (300) 169 417 527 38 618 728 860 81 921 165523 623 166049 62 126 180 89 211 98 308 63 66 441 597 703 55 920 50 95 167127 210 28 41 79 88 97 365 545 936 83 168243 57 82 766 169038 114 235 313 40 91 95 456 506 687 950

170041 152 262 313 554 755 95 940 171038 57 102 258 321 99 469 524 (500) 826 58 172259 82 307 93 516 831 86 99 999 173240 54 416 30 706 42 54 86 802 174088 149 78 216 421 47 530 770 911 43 175038 371 74 436 89 538 621 72 704 93 818 (500) 83 900 176115 40 287 562 722 38 926 177205 359 60 466 547 50 57 665 713 98 867 916 78 94 178359 438 43 535 72 83 831 179192 208 28 312 61 401 573 734 49 97 834 999

180252 59 87 306 51 514 66 793 403 25 87 181211 38 41 69 609 49 734 66 (200) 182011 155 99 480 558 615 29 807 21 35 46 49 915 43 (200) 977 183049 306 99 499 612 16 20 45 69 907 8 14 22 184035 36 62 231 (200) 33 312 (300) 96 582 85 830 39 185071 241 452 87 (200) 516 73 732 36 901 7 49 186042 71 136 217 387 95 534 624 32 774 859 65 85 983 187049 55 85 106 73 213 37 68 99 402 52 (300) 544 83 610 35 822 922 188143 95 318 39 562 758 99 881 903 41 189081 204 347 519 83 710 60 824 85